



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910

425 (14.9.1910) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-143685](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-143685)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Eringelste 30 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag Nr. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 6 Bg.

Inserate:

Die Colonne-Beile . . . 25 Bg.
Kurzfristige Inserate . . . 30
Die Reklame-Beile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gefenkte und verbreitete Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung 918

Nr. 425.

Mittwoch, 14. September 1910.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Die Cholera.

* Marienburg, 13. Sept. Von dem bakteriologischen Institut in Berlin ist heute Nacht die telegraphische Nachricht eingegangen, daß es sich bei dem hier unter Choleraverdächtigen Erscheinungen verstorbenen Fingerringler Lange um Cholera asiatica handle. Bis jetzt sind von den unter Choleraverdacht eingelieferten Personen 2 Erwachsene und 4 Kinder der Krankheit erlegen. Vier Personen befinden sich im hiesigen Diakonissenhaus. Etwa 100 Personen wurden unter Quarantäne gestellt. Die zweijährige Tochter des Arbeiters Dombrowski ist heute Mittag unter Choleraverdächtigen Erscheinungen gestorben.

* Wien, 13. Sept. Heute wurde hier ein neuer Cholerafall festgestellt.

* Budapest, 13. Sept. Heute wurden aus Preßburg 3 Choleraverdächtige Fälle, aus Gran und aus der Umgebung von Stuhlweissenburg je ein Fall gemeldet.

* Banská Bystrica, 13. Sept. Mit Rücksicht auf die in der letzten Ortschaften des Komitats vorgekommenen Cholerafälle hat der Bürgermeister die Einfuhr von Lebensmitteln aus den von der Cholera betroffenen Gemeinden untersagt. Die Bewohner dieser Ortschaften dürfen die Stadt nur mit einer Legitation betreten. Der Kommandant des hiesigen Truppen-Spitals meldete der städtischen Sanitätsbehörde, daß ein Infanterist unter Choleraverdächtigen Anzeichen erkrankt sei. Die ärztliche Untersuchung des Erkrankten, dessen Zustand sich übrigens gebessert hat, ist noch nicht beendet. Nach Meldungen aus Nowosibirsk ist eine der gestern erkrankten Personen gestorben. Heute kamen hieselbst vier neue Choleraverdächtige Erkrankungen vor. Zu den Erkrankten gehört auch der Gefängniswärter des dortigen Bezirksgerichts. Die Kranken wurden isoliert. Die Arrestanten wurden nach Banská Bystrica gebracht und ebenfalls isoliert. Dem Komitat sind bisher 18 Cholerafälle vorgekommen, von denen fünf tödlich verlaufen sind.

* Rom, 13. Sept. In den letzten 24 Stunden wurden in Apulien 3 Erkrankungen und 1 Todesfall an Cholera festgestellt.

„Kranke“ Minister.

London, 14. Sept. (Von unserem Londoner Bureau). Der Vertreter der „Times“ in Petersburg erfährt von einer hochgestellten Persönlichkeit des russischen Auswärtigen Amtes, daß die Gesundheit des Ministers des Auswärtigen während der letzten Zeit sehr gelitten habe und daß Schwolski wahrscheinlich im Laufe des Herbstes einen Botschafterposten in einer größeren Hauptstadt des Kontinents erhalten werde, wahrscheinlich in Paris oder London. Dagegen meldet der Vertreter der „Morn. Post“ mit Bezug auf diese Gerichte, daß sie in seinen maßgebenden Kreisen mit großer Verwunderung aufgenommen würden. Der Minister des Auswärtigen habe den Kaiser in Friedrichberg noch gar nicht gesehen, der Ministerpräsident Stolypin sei ebenso wie die anderen Minister von der Hauptstadt fern. Das beweise zur Genüge, daß wichtige Veränderungen gegenwärtig nicht zu erwarten sind.

Weittragende Umwälzungen in Marokko?

London, 14. Sept. (Von unserem Londoner Bureau). Wie der Korrespondent der „Morning Post“ in Tanger meldet, hat Said Anfas 1500 Anhänger, teils zu Fuß, teils zu Pferd, sämtlich wohl bewaffnet in nächster Nähe von Mogador versammelt, um der Einführung der Polizei in der Neumeilezone entgegenzutreten. Auf beiden Seiten brennt man auf einen Kampf und es sieht zu befürchten, daß dies der Anstoß zu Ereignissen werden könnte, die man bei Schaffung der Agadir-akte nicht vorgesehen hat. Said Guibuli soll verschiedene von Europäern geführte Gesellschaften, die im Auftrage von Mineninspektoren die Distrikte untersuchen wollten, aufgehalten haben mit der Begründung, daß die Provinz Sus außerhalb des Bereiches der Abmachungen liege. Es werden bereits kleinere militärische Expeditionen unternommen und es kann sich nur zu leicht ereignen, daß die Truppen in ber-

Stadt sich mit den Stämmen vereinigen, um mit ihnen gemeinsame Sache zu machen.

Klärung im nahen Osten.

London, 14. Sept. (Von unserem Londoner Bureau). Der Petersburger Korrespondent der „Times“ sagt, er sei aufgrund besonderer Informationen in der Lage zu erklären, daß die Entwicklung der Dinge im nahen Osten nunmehr in der Klärung begriffen sei. Die neulich von einer französischen Depesch-Agentur verbreitete Nachricht, daß die Türkei eine ungünstige Antwort auf die Note der Schuttmächte gegeben habe, sei absolut unwahr. Ferner meldet ein Telegramm des „Daily Telegraph“ in Konstantinopel, daß die französische Regierung jetzt, da die Pforte Verhandlungen mit einer Gruppe von englischen Finanzleuten aufgenommen habe, sich nunmehr bereit erkläre, die sechs Millionen Pfund Sterling-Anleihe zu Bedingungen zu bewilligen, wie sie der Großvezir in seiner Unterredung mit dem Minister des Äußeren Pichon und dem Ministerpräsidenten Briand vorgeschlagen habe.

* Athen, 13. Sept. Der griechische Gesandte in Konstantinopel, Gyparis wurde nach Athen berufen, um der Regierung einige Kaufkäfte zu erteilen. Er wird sich von dort unverzüglich auf seinen Posten zurückgeben. Es wird in Athen die Spannung in den Beziehungen zwischen Griechenland und der Türkei eingetreten sei.

Die Werbearbeit des Zentrums und der Sozialdemokratie für ihre Presse.

Mit großem Eifer bemühen sich Zentrum und Sozialdemokratie ihrer Presse, dem wichtigsten und täglich wirksamsten Instrument der Agitation, der Gewinnung neuer Anhänger und der Aufrüstung der Laien und Unpolitischen, weiteste Verbreitung zu geben. Der bevorstehende Quartalschluss veranlaßt sie wieder, die Werbetrommel zu rühren. Im „Bad. Beobachter“ lesen wir:

Es trennen uns nur noch wenige Wochen von einem neuen Quartal und bereits beginnen wir auf der ganzen Linie wieder in die agitatorische und organisatorische Winterarbeit einzutreten. Als deren Kern und als beste Vorbereitungsarbeit für den nächstjährigen erbitterten Reichstagswahlkampf betrachte man in diesem Jahre mal eine Flugüberlegte und mit aller Energie von den kampfbegierigsten Vertrauensmännern der Zentrumspartei, des Volksvereins, den Mitgliedern der Wanderversände und aller Ortsvereine, kurzum von jedem politisch, sozial oder religiös einseitigen, aufrechten katholischen Mann betriebene Werbearbeit für unsere Presse. Mögen speziell auch die Orts- und Kreiskomitees der Zentrumspartei, sowie die Zentrumspartheitage endlich einmal dieser Aufgabe praktisch näher treten und durch Einziehung von rührigen Propagandisten und Organisierung einer planmäßigen Hausagitation einseitig für ganze Städte, Bezirke und Wahlkreise durchschlagende Erfolge sichern.

Dieser Aufruf des führenden badischen Zentrumsblattes, in dem nebenbei bemerkt auch wieder ein fröhliches Bekenntnis zum Konfessionsalismus des Zentrums enthalten ist, ruft den Karlsruher „Volksfreund“ auf den Plan. Er mahnt, das Beispiel des Zentrums nicht nur zu befolgen, sondern womöglich noch zu überbieten, und schreibt:

Die „durchschlagenden Erfolge“ wollen lieber wir uns sichern. Wenn die Zentrumsparthei erkannt hat, daß die beste Vorbereitung auf die nächste Reichstagswahl die Agitation für die Presse ist, so darf sich die Sozialdemokratie in dieser Erkenntnis nicht übertrumpfen lassen. Je größer die Zahl der Abkommen der sozialdemokratischen Presse ist, desto leichter können wir den Wahlkampf führen. Also, Parteifreunde, helft uns, das in gar manchen Orten noch brach liegende Feld für die Propaganda zu beackern. Ihr selbst habt eure Probe daran, wenn durch die sozialdemokratische Zeitung unsere Anhänger sich stetig mehren.

Das rührige und immer wieder aufgestachelte politische Interesse, die strenge Disziplin und die Folgsamkeit gegenüber den Parolen der Maßgebenden in diesen Parteien werden dafür sorgen, daß die hier ausgesprochenen Mahnungen aufs genaueste befolgt werden. Wir werden also eine umfassende Werbearbeit unserer Gegner für ihre Presse zu Beginn des Winters erleben, und zu dieser gehören nach alter feststehender Übung auch die mit skrupellosem Terrorismus betriebenen Versuche, die Liberalen Blätter aus den Säulern zu verdrängen, wo sie Eingang gefunden haben, und damit der Liberalen oder der sozialistischen Weltanschauung dort Eingang zu verschaffen. Diese Campaigne erleben wir bei jedem Quartalschluss, aber sie wird in Hinsicht auf die kommenden Reichstagswahlen in diesem Winter besonders heftig und robust geführt werden; darüber lassen die obigen Anführer des „Bad. Beobachter“ und des Karlsruher „Volksfreund“ keinen Zweifel. Diese Seite der gegnerischen Wahlkampfstrategien, über deren erste Bedeutung kein Wort zu verlieren ist, sollte im national-liberalen Lager die Beobachtung finden, die sie verdient.

Auch wir sollten uns nicht vom Zentrum übertrumpfen lassen in der Wertung einer weitverbreiteten, leistungsfähigen Presse, aber auch nicht von der Sozialdemokratie. Nicht oft genug kann an die Parteifreunde der Ruf ergehen, die national-liberale Presse zu fördern und auszubreiten mit voller Macht und mit allen lokalen Mitteln. Von dem Ernst und Eifer, mit dem das geschieht, hängt viel, sehr viel für den Ausgang des für den Liberalismus besonders schweren Wahlkampfes ab. Unsere in der Agitations- und Organisationsarbeit so erfahrenen Gegner zeigen uns ja die Methoden, mit denen die Ausbreitung der Parteipresse zu erreichen ist. Befolgen wir sie mit doppeltem und dreifachem Eifer! Die beste Wahlvorbereitung ist tatsächlich die Werbearbeit für die Presse! Darin haben der Beobachter und der Volksfreund vollkommen recht. Wir denken, unsere national-liberalen Parteinstanzen und Organisationen werden sich durch die dringlichen und eifrigen Mahnungen der gegnerischen Presse gerne anspornen lassen, mit aller Energie sich diese beste Wahlvorbereitung angelegen sein zu lassen. Kein Organisationsleiter sollte eine Versammlung eröffnen oder schließen, ohne die nachdrücklichste Mahnung zur nachdrücklichsten Förderung der Parteipresse; jedem einzelnen Mitgliede sollte es immer wieder als politische Gewissenspflicht vorgehalten werden, Abonnement eines Parteiblattes zu sein.

Vor allem, ohne diese unablässige Arbeit für die Ausbreitung unserer Parteipresse können wir einen der schlimmsten Gegner des Liberalismus, der im eigenen Lager sitzt, nicht besiegen, den politischen Indifferentismus, die Wahlkaufheit und das Fernbleiben von der Gemeinschaftsarbeit in den Versammlungen, welche letzteres dann wieder die Wahlen so ungünstig für uns beeinflusst. Es ist zwar in Augsburg auf dem Katholikentage behauptet worden, der Liberalismus habe nur noch eine Aufgabe zu lösen, die seine Geschichte zu schreiben und sich dann ins Grab zu legen, in Wahrheit aber steht es doch anders. Es ist viel mehr Liberalismus als Gefinnung und Wille im deutschen Bürgertum, als in den Wahlsiffern zum Ausdruck kommt. Aber er ist latent, aktionsunlustig, träge; der einzige Vertreter liberaler Weltanschauung, so wenig er das vom Liberalismus als dem notwendigen und unauflösbaren Instrument der politischen Weltordnung mitgegründete Reich dem Zentrum, den christlichen Jungern oder der Sozialdemokratie zur Kleinbewirtschaftung zu überlassen geneigt ist, von dem Schopenhauerischen „ruchlosen Optimismus“ erfüllt, es werde auch ohne ihn „gehen“. Aber es „geht“ doch gerade nur durch ihn, gerade nur durch jeden einzelnen. Auch der Gott der Wahlschlachten ist nur bei den starken Vorkämpfern. Viel wichtiger als die Unterhaltung über etwaige taktische Abkommen mit Parteien rechts oder links von uns ist die Aufrüstung und Aufwühlung der unglücklichen und müden politischen Gewissen im eigenen Lager der liberalen Parteien, deren Zahl erschreckend groß ist, wie noch wieder die letzte Reichstagswahl gezeigt hat. Unser schlimmster Feind ist der Pessimismus und der Indifferentismus, der wohl schimmt und weiter über der Zeiten Veränderung, aber mit der Faust in der Hosentasche, und im übrigen ruhig und gemächlich zu Hause bleibt, wenn die Entscheidungen fallen. Diese Aufrüstung und Aufwühlung der trägen liberalen Richtwähler wird eine der Hauptaufgaben der national-liberalen Partei vor den nächsten Reichstagswahlen sein, ihre gute Lösung ist schon der halbe Erfolg und mehr als das. Aber gelöst werden kann sie in der Hauptsache nur dadurch, daß die Parteinstanzen genau wie unsere Gegner eine ganz umfassende und intensive Werbearbeit für die Parteipresse entfalten. Durch die Presse allein kann der tägliche Kontakt mit jenen Gleichgültigen hergestellt, kann in einer unablässigen täglichen Bearbeitung des Einzelnen die Erkenntnis von der unbedingten Notwendigkeit staatsbürgerlicher Pflichterfüllung durch die Erfüllung der Partei- und Wahlpflichten geweckt, erneuert, gestärkt werden.

Wir denken, diese so einfachen und nabeliegenden Erwägungen werden auch unsere national-liberalen Parteiorganisationen veranlassen, bei Frage der Förderung und Ausbreitung der Parteipresse, etwa nach den Methoden der gegnerischen Parteien gerade in diesen kritischen Monaten vor der Reichstagswahl erhöhte Sorgfalt zu schenken. Die politische Winterarbeit kommt langsam in Fluß. Lassen wir einen ihrer wesentlichsten Teile die Werbearbeit für unsere Parteipresse als der Wahlvorbereitungen wichtigsten Teil sein. Die Mahnungen der Zentrumsblätter und der sozialdemokratischen Zeitungen an die eigenen Genossen wollen wir uns fimgemäß in Mahnungen auch an unsere Parteifreunde überlegen, und damit zugleich seien sie uns eine Warnung vor dem früh beginnenden umfassenden und energischen Vorstoß der Gegner auf einem der wichtigsten Punkte des politischen Schlachtfeldes, der Agitation durch die Presse, eine Warnung, aus der wir für uns die Konsequenzen ziehen müssen, wenn wir anno 1911 bestehen wollen. G.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 14. September 1910.

Zur Fleischartenerung.

Eine Abordnung des Deutschen Fleischer-Verbandes ist, wie die Allgemeine Fleischer-Zeitung meldet gestern vom Landwirtschaftsminister Herrn v. Schorlemer in einer zweieinhalbständigen Audienz empfangen worden. Der Minister erkannte die bedenkliche Höhe der Viehpreise an, meinte jedoch, eine weitere Dämpfung der Grenzen für die Einfuhr lebenden Viehs werde zurzeit wohl nicht in Frage kommen, weil dies dem Notstand nicht abhelfen werde. Die Abordnung wird heute vom Handelsminister empfangen werden.

Die Düsseldorf-Fleischerinnung hat wegen der Fleischartenerung eine unmittelbare Eingabe an den Kaiser gerichtet, die zur Befreiung der Viehnot neben der zeitweisen Dämpfung der Grenzen unter wesentlicher Herabsetzung des Einfuhrzolltarifs die Befreiung der Tuberkulin-Impfung für das eingeführte Schlachtvieh sowie die zollfreie Einfuhr von Futtermitteln und den Fortfall der Ausfuhrprämie für Getreide verlangt.

Die Stadtverordnetenversammlung in Offenbach beschloß in ihrer gestrigen Sitzung angesichts der bestehenden Viehnot und der außerordentlichen Höhe der Viehpreise die Bürgermeisterei zu ersuchen, bei der Großherzoglich Hessischen Staatsregierung vorstellig zu werden, daß umgehend sofortige Maßnahmen getroffen werden möchten, um diesem Notstande zu begegnen. Als solche Maßnahmen werden angesehen die Dämpfung der Reichsgrenzen für die Einfuhr von lebendem Vieh, Erleichterung der sanitären Vorschriften für die Einfuhr von geschlachteten Tieren, frischem Fleisch und Fleisch- und Wurstwaren aller Art, Ermäßigung oder Aufhebung der Zölle auf Vieh und alle der Viehhaltung dienenden Futtermittel.

Der Wiener Gemeinderat nahm einstimmig einen Antrag des Stadtrates an, demzufolge die Regierung aufgefordert werden soll, der Viehnot durch Gestattung der Einfuhr argentinischen Fleisches abzuhelfen. Handelsminister Reichsritzer sprach sich in einer Zuschrift für den Antrag aus.

Deutsches Reich.

Die Sozialdemokratie im rhein-westfäl. Industriegebiet. Aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiete wird den „Völk. R. Nachr.“ geschrieben: Die namentlich häufig bei den sozialdemokratischen Reichstagswahlen seit der Reichsfinanzreform aufgestellte Behauptung, daß es sich bei dem starken Anschwellen der sozialdemokratischen Stimmen lediglich um Willkür der Partei handle, wird durch den soeben veröffentlichten Geschäftsbericht des Agitationskomitees der sozialdemokratischen Partei für den Niederrhein ziffernmäßig bestätigt. Der Agitationsbezirk umfaßt u. a. die industriell hochentwickelten Wahlkreise Elberfeld-Barmen, Lempe-Romscheid, Solingen, Duisburg, Düsseldorf und Hagen, also politische Gebiete, in denen der Weizen der Sozialdemokratie sehr üppig gedieh. Es müßte also in diesen Kreisen, wollte man die starke Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen auf wirkliche Parteigehörigkeit zurückführen, auch eine erhebliche Stärkung der Organisation zu verzeichnen sein. Statt dessen aber gibt der Bericht einen offenkundigen Mißerfolg zu, indem vom 1. Juli 1909 bis 30. Juni 1910 in den genannten Kreisen die Zahl der organisierten Genossen sich nur um 1,8 Prozent (von 28 863 auf 29 384) vermehrt hat. Die Ursachen dieses Stillstandes, in verschiedenen Wahlkreisen ist die Mitgliederzahl gar zurückgegangen, sieht der Bericht in den Nachwehen der wirtschaftlichen Krise, in den großen Ausparierungen sowie in Mängeln der Organisation.

Der Kampf um die Konkurrenzklause. Die Handelskammer München beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung mit der Frage der Konkurrenzklause der Handelsangestellten. Dabei wurde der Antrag des Ausschusses der Handelsgehilfen und der technischen Angestellten, es solle jede Konkurrenzklause verboten werden, mit allen Stimmen gegen jene der Geschäftsausrichtungsmitglieder abgelehnt. Darauf erklärten die Mitglieder dieses Ausschusses, sich an der Weiterberatung des Entwurfes nicht mehr beteiligen zu können. Gegen die

Genilleton.

Die Architektur-Ausstellung der Vereinigung Karlsruher Architekten in der Großh. Orangerie Karlsruhe.

In dem Existenzkampf unserer Zeit haben wohl wenige Berufsgruppen solche Schwierigkeiten zu überwinden, wie das Baugewerbe und die mit ihm zusammenhängenden Künste. Schon die während langer Zeit eigenständigen Zwitterstellung der Architektur, die man bald zu den bildenden Künsten rechnete, die bald als rein technische Arbeitsleistung, ja durch die Entwicklung des Richtmaßes, das fast Schema war, als Geschäft im Sinne des Handelsobjekts betrachtet wurde, haben sich eine große Anzahl Menschen in diesen Beruf eingestellt, von denen wohl der größte Teil zu den technischen, gewerblichen und kaufmännischen Ständen gehört, von denen die wenigsten aber ein inneres Recht auf den Namen Baukünstler haben. Der Titel „Architekt“ ist bis heute gleichmäßig noch nicht geschützt, die geistige Arbeit des wackeligen Architekten von den Laien und vielfach auch vom Baugewerbe selbst nicht verstanden und daher auch nicht entsprechend gewertet.

Die in den letzten Jahren in den verschiedenen Städten teils lokal, teils allgemein veranstalteten Architektur-Ausstellungen sind somit gleichsam aus dem Bedürfnis der Zeit und des um seine Existenz ringenden Standes geboren, sind durch große Kostenaufwendungen in Szene gesetzt worden. Wenn auch der klingende Erfolg in den meisten Fällen nicht sofort sichtbar war, so bedeutete doch die Ausstellung mehr als ein lokales Ereignis, denn selbst jede lokale Ausstellung führte den Architekten wiederum in das Gebiet der bildenden Kunst zurück, da es gerade in Ausstellungen die Werke zeigen konnte, die oftmals dem inneren rein künstlerischen Erlebnis entsprungen waren. Der Vorzug liegt in dem Architekten immer noch zu sehr der Techniker und den Bauausführenden, während er künstlerischer Dekorateur des Bauherren sein sollte, der für die

Fassung des vorgelegten Entwurfs wurde von der Kammer mit Ausnahme einiger weniger belangloser Änderungen keine Erinnerung erhoben.

Die rheinischen Partikulierschiffer hatten die Duisburger Handelskammer gebeten, ihre Bestrebungen zur Abwendung des Schlepplimonopols vom Rhein-Hannover-Kanal zu unterstützen. Die Vollversammlung der Handelskammer hat diese Bestrebungen als durchaus berechtigt anerkannt und eine entsprechende Erklärung angenommen.

Badische Politik.

* Karlsruhe, 13. Sept. Der Kreisinspektor Dr. August Stöcker in Konstanz ist mit dem Titel Oberlehrer zum Kollegialmitglied dieser Behörde ernannt worden. Dr. Stöcker ist früherer Volksschullehrer und hat erst später seine Studien fortgesetzt. 1892 wurde er sodann zum Lehramtspraktikanten ernannt und 4 Jahre darauf zum großherzoglichen Professor.

Wörzheim, 13. Sept. Infolge Ablebens des Vertreters des 19. Wahlkreises für die Wahlen zur Landwirtschaftskammer, Dekonomierats Frank, ist eine Nachwahl notwendig geworden. Dieselbe findet am 22. Oktober statt. Von verschiedenen Kandidaten aus der Umgebung Wörzheims wurde Gutspächter Karl Elsäßer vom Hofgut Nudenberg als Kandidat in Vorschlag gebracht. Elsäßer war bei der letzten Landtagswahl Kandidat der nationalliberalen Partei für den Wahlbezirk Wörzheim-Land.

„Preussisch-badische Verkehrsverflechtung“.

Die Karlsruher Zeitung schreibt amtlich: „Unter der Ueberschrift: „Preussisch-badische Verkehrsverflechtung“ hat vor einigen Tagen die „Frankfurter Zeitung“ einer Fahrpländerückbildung, die bezüglich des am 1. Mai d. J. neu eingeführten rechtsrheinischen Berlin-Basel Zugspaares D 11/12 am 1. Oktober d. J. eintreten wird, längere Ausführungen gewidmet. Die Aenderung wird darin bestehen, daß die fraglichen Züge, die im laufenden Sommerdienst mit durchweg beschleunigter Fahrzeit zwischen Berlin und Basel geschlossen durchgeführt werden, in der Winterfahrplanperiode auf der Strecke Erfurt-Berlin im Interesse der Einsparung von Zugleistungen mit den Stuttgarter Zügen D 32/33 zusammengefaßt werden. Infolgedessen wird die Fahrtdauer der Züge nördlich von Frankfurt a. M. etwas verlangsamt; in der Südrichtung verfährt sich die Ankunft des Zuges in Berlin von 9.05 Uhr abends auf 10.37 Uhr, während in der Gegenrichtung die Abfahrt von Berlin um 8.20 Uhr vormittags statt um 9.05 Uhr erfolgen wird. Als weitere Folge der streckenweise erfolglosen Zusammenlegung der Züge ergibt sich die Notwendigkeit, den größeren Teil des Basler Zuges in Erfurt beginnen und endigen zu lassen, indem während des Winterdienstes nur noch ein direkter Wagen 1/2. Klasse zwischen Berlin und Basel über die Badische Linie direkt durchlaufen wird.“

Wir sind in der Lage, mitzuteilen, daß die vorstehende Fahrpländerückbildung nur für den Winterdienst in Aussicht genommen ist und daß vom 1. Mai 1911 ab die Züge D 11/12 wieder wie im laufenden Sommerdienst als direkte Berlin-Basel Züge verkehren werden. Die königlich preussische Staatseisenbahnverwaltung hatte sich bei den über die Einführung der fraglichen Züge geführten Verhandlungen von vornherein vorbehalten, dieselben während des Winterdienstes in der vorerwähnten Weise mit den Stuttgarter Zügen D 32/33 zusammenzuschließen; dabei ist jedoch gleichzeitig in Aussicht genommen worden, die Züge ganzjährig auf der ganzen Strecke selbständig durchzuführen, sobald der Umfang des Verkehrs dies irgend rechtfertigt. Die Groß-Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen hat sich nun wohl bemüht, mit Rücksicht auf die günstige Entwicklung, die der Verkehr der beiden Züge bis jetzt hat, deren Beibehaltung als geschlossene Züge schon für den kommenden Winterdienst zu erreichen. Der dahin gehende Antrag ist jedoch von der preussischen Eisenbahnverwaltung abgelehnt worden, die an dem ursprünglichen Projekt der Vereinigung der Berliner Züge D 11/12 auf der Strecke Berlin-Erfurt mit den genannten Stuttgarter Zügen festgehalten hat. Ebenso waren die Bemühungen der badischen Verwaltung, im Winter wenigstens zwei Wagen zwischen Berlin und Basel durchzuführen, leider ohne Erfolg.

Von einer einseitigen Zurückziehung einer früher gegebenen Erlaube durch die königlich preussische Staats-

eisenbahnverwaltung hinsichtlich der geschlossenen Durchführung der neuen Berliner Züge, wie in der Mitteilung der „Frankfurter Zeitung“ und in den begleitenden Zusätzen einiger badischen Blätter bei der Wiedergabe jener Mitteilungen angedeutet, kann hiernach keine Rede sein. Damit werden auch die daran geknüpften Bemerkungen über das Verhältnis zwischen der badischen und der preussischen Eisenbahnverwaltung gegenstandslos.“

Eine Vertrauensfrage für Minister v. Bobman.

□ Karlsruhe, 13. Sept. Anlässlich der heute in Karlsruhe stattgehabten nichtamtlichen Bürgermeisterversammlung des Amtsbezirks Karlsruhe, in der sämtliche Gemeinden vertreten waren, wurde auch zu der Linkenheimer Versammlung der Konservativen Partei Stellung genommen. Es fand folgende Resolution einstimmige Annahme:

„Der ganze Bezirk ist in der überwiegenden Mehrheit mit dem Inhalt der gefassten Resolution der konservativen Versammlung in Linkeheim nicht einverstanden. Die Resolution hat bei der Bevölkerung einen großen Unwillen hervorgerufen.“

Mit großer Vorliebe erinnern sich die Bewohner des Bezirks Karlsruhe-Land an die gerechte, humane und väterliche Dienstführung des Herrn von Bobman als Oberamtmann und Amtsvorstand. Die Bürgermeister des Bezirkes halten es deshalb für ihre heiligste Pflicht, gegen die in Linkeheim gefasste Resolution zu protestieren und sie als politische Sache zu bezeichnen.

Wir werden dafür Sorge tragen, daß diese Gesartheit in den Gemeinden ohne Erfolg bleibt. Nach wie vor stehen wir treu und fest zu den Anschauungen des Herrn von Bobman und werden uns durch keine parteiischen Treibereien ins Schwanken bringen lassen. Aus der Tiefe des Herzens heraus müssen wir lebhaft bedauern, daß auch ein Teil der Geistlichkeit des Bezirkes an solchen Machinationen sich beteiligt.“

Diese Resolution hat Hand und Fuß. Wir sind gespannt, welche Gefühle sie bei der „Deutschen Reichspost“ wecken wird, die erst gestern wieder die Linkenheimer Resolution aufs wärmste verteidigte und Herrn von Bobman auf schärfste angreift.

Die Silberhochzeit des Großherzogspaares.

Karlsruhe, 13. Sept. Wie wir schon mitteilten, werden die Bürgermeister der kleineren Stadtgemeinden und Landgemeinden dem Großherzogspaar ihre Glückwünsche zur silbernen Hochzeitfeier direkt übermitteln. Sie werden am 21. September, vormittags 11 Uhr im groß. Salosse zu diesem Zwecke vom Großherzog und der Großherzogin zur Entgegennahme dieser Glückwünsche empfangen werden. Bei diesem Anlaß überreicht der Vorstand der Bürgermeister der kleineren Stadtgemeinden und Landgemeinden dem Großherzogspaar die von diesen Gemeinden gewidmeten Geschenke. — Für den 20. September, den Tage zur Feier der silbernen Hochzeit des Großherzogspaares wurde bestimmt, daß die badischen Truppenteile an diesem Tage dienstfrei zu lassen sind und daß eine der Bedeutung des Tages entsprechende Feier für die Mannschaften stattzufinden hat. Die militärischen Dienstgebäude werden besetzt und Offiziere und Mannschaften haben auf der Straße am 20. September den Helm zu tragen.

d. Karlsruhe, 13. Sept. In den Feierlichkeiten werden folgende hohen Gäste erwartet: Der König und die Königin von Württemberg, Prinz Adalbert von Preußen, als Vertreter des Kaisers, Königin von Schweden, Großherzogin-Mutter von Luxemburg, der Kronprinz von Schweden, Prinzessin Heinrich von Preußen, Prinz und Prinzessin Wilhelm von Schweden, Erzbischof und Erbkönigin von Sachsen-Meiningen, der Herzog und die Herzogin von Anhalt, Fürst und Fürstin zu Waldeck-Vormont, Prinz Friedrich zu Schaumburg-Lippe, Großherzogin Marie Adelheid von Luxemburg, Prinzessin Alexandra zu Schaumburg-Lippe, Fürst und Fürstin zu Leiningen, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, Prinzessin Karoline zu Fürstberg, Fürst und Fürstin zu Erbach-Schönberg, Fürst und Fürstin zu Bentheim und Steinfurt, Prinzessinnen Charlotte und Hilde von Luxemburg, als Vertreter der Großherzogin-Regentin von Luxemburg Hofmarschall Freiherr von Ritter zu Grünstein.

Zweck des Bauherren die beste Form zu finden bestrebt ist. Gerade solche Ausstellungen sind geeignet, dem Publikum die zielbewusste geistige Arbeit des Architekten vor Augen zu führen.

Die Ausstellung der Vereinigung Karlsruher Architekten, die zur Silberhochzeit des Großherzogspaares veranstaltet ist, gibt ein übersichtliches Bild der dort wirkenden Kräfte, von denen manche in ihrer Bedeutung weit über das Stadtbild hinausragen. Die Namen Hermann Billing, Max Läger, Curjel und Moser, Pfeiffer und Großmann, Oskendorf bedeuten schon ein Programm, ihre Werke sind weit verstreut über Baden, Württemberg, die Schweiz bis weit hinaus nach Hamburg, Bremen, Kiel usw. An erster Stelle muß Professor Billing genannt werden, dessen Einfluß sich auf viele jüngere Baukünstler erstreckt hat. Aus Billings Werken sprechen große, klare Verhältnisse, man fällt an den einzelnen Bauten mit ihren Höhenunterschieden den inneren Zweck, man empfindet eine wohlthuende großzügige Ruhe bei der Betrachtung seiner Zeichnungen, die auch durch ihre Einfachheit imponieren. Billings Hauptwerke, wie das Rathaus in Kiel, die Brücke Ruzort, die Kunsthalle Mannheim, sowie die Fertigstellung der Universität Freiburg und endlich die Projekte aus herrlichen Wettbewerben, Volkshof Karlsruhe, Festhalle Frankfurt, sind genügend bekannt und zeigen deutlich, welche individuelle Kraft wir in Billing besitzen.

In seiner Arbeit individuell, jedoch ganz andere Wege wie Billing gehend, gibt sich Professor Läger. Seine häuslichen Schöpfungen bemühen sich auch, klare Verhältnisse zum Ausdruck zu bringen, doch geht seine Kunst manchmal nur wenig über das Konstruktive hinaus. Einen imponierenden Eindruck machen seine großen Schöpfungen, die Friedhofsanlagen Oberholz-Bremen, des Stadtparkes in Hamburg, denen sich als kleines Projekt das Landhaus Bunge anschließt. Hier zeigt sich ein starkes Kulturgefühl, gepaart mit origineller Empfindung eines weitumfassenden Dispositionsgeistes.

Mit einem vornehmen persönlichen Geschmack, alte Tradition und modernes Empfinden verbindend, arbeiten die Architekten Pfeiffer und Großmann. Die wenigen Projekte, die sie aufgestellt, zeugen von einer persönlichen Gestaltungskraft, die in

ihre Art von besonderem Reiz ist. Das Künstlerhaus Karlsruhe ist ein schöner Beweis ihres Könnens. Professor Oskendorf ist weniger persönlich, aber seine Kunst ist von bester Qualität, gepaart mit einer Sicherheit des architektonischen Gefühls, das ihn nie verläßt, ob er nun ein Landhaus oder ein großes Schulgebäude errichtet. Es ist erstreblich, daß diesem tüchtigen Meister Bauten von der Bedeutung des physikalischen und radiologischen Institutes in Heidelberg übertragen werden.

Eine außerordentliche Fülle ausgeführter Arbeiten stellen die Architekten Curjel und Moser aus. Sie haben es verstanden, die Einflüsse, die von anderen selbstständigstehenden Baukünstlern ausgingen, in selbständiger Weise zu verarbeiten, so daß sich doch ein gewisser origineller Geist ergibt, der vor allem aus den klaren Grundrissanlagen und den vornehmen Aufbauten, im Ganzen wie im Detail zu erkennen ist. Es gibt kaum ein Baubedürfnis, dem Curjel und Moser nicht bereite Formen, klaren Ausdruck gegeben haben. Zahlreiche Kirchen in Baden und der Schweiz, Volk- und Schulgebäude (Universitätsgebäude in Zürich), große Hotels (Feldberger Hof), unzählige Villen verdanken Curjel und Moser ihre Schöpfung. Interessant sind auch die Projekte, deren Verwirklichung das Karlsruher Stadtbild betreffen, namentlich das Projekt der Ausgestaltung des Festplatzes, der ein Ausstellungshaus, Theater etc. erhalten soll.

Nun folgt die lange Reihe der Architekten, die mit mehr oder weniger Persönlichkeit, teils die alte Tradition im modernen Sinne weiter bildeten, teils die modernen Anregungen richtig verstanden und in ihrer Weise zur Anwendung brachten. Hier wäre zu nennen Architekt Lillat, dessen Spezialität der Hotelbau ist; er führte diese vielfach in Verbindung mit Professor Billing in geschmackvoller Weise aus. Architekt H. Sevauser führt in einer Reihe von Villen, Miet- und Geschäftshäusern seine Tätigkeit vor Augen, gibt auch durch das Projekt der einseitigen Verbauung des Karlsruher Schlossplatzes einen schönen Beweis seines auch auf die Allgemeinheit gerichteten Interesses. Architekt Eugen Bedt zeigt ein lebenswürdig gesundes Schaffen, das namentlich bei den Bauten in Donaueschingen zum Ausdruck kommt. Originell in Auffassung und Form ist der Wasserturm in Fockenheim. Professor A. Reus

Württembergische Politik.

Stuttgart, 13. Sept. Gegenüber anderslautenden Meldungen ist der Schwab. Merkur zur Mitteilung ermächtigt, daß der König zwar vor 8 Tagen an einem heftig auftretenden Anfall neuralgischer Schmerzen litt, die sofort angewandte Wälder-Nur aber bereits eine Besserung brachte. Bettlägerig war der König dabei niemals. Eine Aenderung der Dispositionen für die Teilnahme des Königs an den Karlsrüder Festlichkeiten und Mandat ist in keiner Weise erfolgt.

20. Verbandstag des Verbandes mittlerer Reichs-Post- und Telegraphen-Beamten.

(Eigener Bericht.)

* Berlin, 12. Sept.

Erster Tag.

Unter äußerst zahlreicher Beteiligung aus allen Bezirken des Reichs-Postgebiets ist der 20. Verbandstag des Verbandes mittlerer Reichs-Post- u. Telegraphen-Beamten am 12. Sept. in Berlin im „Lehrer-Vereinshaus“ zusammengetreten.

In seiner Begrüßungsansprache erwähnte der 1. Verbandstagsvorsitzende Gottschalk zunächst die in das letzte Geschäftsjahr fallende disziplinarische Bestrafung des früheren Verbandsvorsitzenden Bollsch, der zum 1. Oktober von Berlin nach Rastenburg veretzt worden ist. Gottschalk sagt, der Verbandstag habe das tiefste Mitgefühl mit Bollsch, dessen Name tief in die Geschichte der gesamten Beamtenbewegung eingegraben sei. (Bravo.) Nach einem kurzen Rückblick auf die verflochtenen 20 Jahre des Verbandes sagt Gottschalk, daß im Postverbände Königstreue und Vaterlandsliebe stets die erste Stätte gefunden habe.

In der nach der Mittagspause eröffneten ersten Plenarsitzung berichtet zunächst der zweite Verbandsvorsitzende Bey, Berlin, daß die Kassensprüfung keinen Anlaß zu Ausstellungen gegeben hat. In eingehender Weise gab der erste Verbandsvorsitzende Stender eine Darstellung der Tätigkeit des Verbandes in den Jahren 1909/10.

Ein heftig Mißgeschick sei für den Verband der ungünstige Ausgang des Disziplinarverfahrens gegen den früheren 1. Vorsitzenden Bollsch gewesen. Der Verband sieht Bollsch und auch den bisherigen Redakteur Falkenberg mit großem Bedauern scheiden. Ueber den geschäftlichen Abschluß des Jahres ist zu bemerken, daß u. a. dem Verbandserwerbende mehr als 10 000 M. zugeführt werden konnten, trotz der hohen Kosten, die für die Einberufung der außerordentlichen Versammlung der Bezirksvertreter u. a. m. entstanden sind. Die Einrichtungen des Postverbandes geschäftlicher Natur, deren Uebernahme der Fürsorgekasse zugeführt wird, gehen erfreulich vorwärts; das Vermögen des Verbandes hat zurzeit die stattliche Höhe von 1,8 Millionen Mark erreicht. Ueber den Ausbau der sozialen Einrichtungen wird in den Kommissionsberatungen am Dienstag beraten werden, zumal wegen der Einrichtung einer Krankenkasse. Wenn auch nach dem bisher vorliegenden statistischen Material auf jedes Mitglied des Verbandes etwa 81 M. Krankenkosten entfallen, so gibt es doch Familien, die mehr als 1000 M. Kosten für Krankheitsfälle in einem Jahre zu tragen hatten. Die Reichsschulklasse wurde in 23 Prozeßfällen in Anspruch genommen, zahlreiche Verurteilungen in Steuerangelegenheiten verurteilten einen erheblichen Schriftwechsel, von 4941 Schriftstücken des letzten Jahres betrafen 640 Rechtsfragen, 152 Sachen waren vom Rechtsbeistand zu erledigen. Zur Zeit ist eine Prozedur über erledigte Rechtskassensachen in Arbeit. Mit einer Versicherungsgesellschaft wird ein Vertrag für Haftpflichtversicherung geschlossen werden, der den Mitgliedern bei geringer Beitragzahlung Ersatz für solche Verluste bietet, die ihnen bei Ausübung ihrer Amtspflicht entstehen. Die Unterrichtszeitung ist durch Einführung stenographischer Unterrichtsbriefe erweitert worden.

In der Beamtenbewegung nimmt die Oberassistentenfrage eine hervorragende Stelle ein; die Frage hat jetzt den Charakter als Kompfrage verloren, sie ist eine Rechtsfrage geworden. Die Frage der Zivil- und Militärämterbewegung erfordert unsere ganze Ruhe und Aufmerksamkeit; nur wenn beide dasfelbe wollen, ist etwas zu erreichen. Nur Einigkeit verbürgt Erfolg. Beide Fragen lösen öfters den Gedanken auf, ob es nicht besser sei um die Zukunft des Verbandes. Beide vermögen nicht den starken Bau des Verbandes zu erfüllen. Ende 1909 hatte der Verband 38 486 Mitglieder, bis zum

8. September sind 1544 neu eingetreten, sodas jetzt 40 030 Mitglieder vorhanden sein müssen, hiervon sind 1203 Abgänge abgezogen. Der Verband ist gewachsen trotz aller Gegenströmungen; er wird und muß weiterbestehen. (Weh. Beifall.) In der folgenden

Diskussion

sprachen alle Redner dem Verbandsvorstand und der Verwaltung die Dank und Anerkennung für die überaus mühevollen Leistungen des letzten Jahres aus, teilweise mit begeisterten Worten. Gladbeck-Königsberg befragte über die weitere Wirken für eine Verbandstrankenkasse, ferner für vierteljährliche Gehaltszahlung und Aufbesserung der Sterbegelder. Hentzel-Berlin befragt, daß viele Unterstützungsgesuche durch den Verbandsvorstand nicht berücksichtigt werden konnten, trotzdem mehr als 4000 Mark gezahlt worden sind. Er schlägt vor, in den Etat der Unterstützungskasse 5000 M. einzustellen und den Mindestsatz der Unterstützung von 200 auf 100 Mark herabzusetzen. Engelmann-Berlin befragt die wünschenswerte Ausrechnung derjenigen Zeit, die das vierjährige Diätariat der Militärämter übersteigt; er erörtert die Alternativfrage und hält das Wirken des Militärämterbundes, soweit es die Einrichtungen des Verbandes betrifft, für unheilvoll. Tauber-Kassel sagt, daß die Oberassistenten entgegen den Ausführungen der Budgetkommission des Reichstages von ihrer früheren Beförderungsstelle herabgefallen seien. Erfreulich sei es, daß die Frage im Herbst das Parlament von neuem beschäftigen werde. Zur Verbände und zum Reichstag haben wir das feste Vertrauen, daß sie den Oberassistenten helfen werden. Zivil- und Militärämterbund bemühen sich in eigenwilliger Weise um die mittleren Postbeamten; er — wie auch die folgenden Redner — bemängeln die unbedingte Einmischung dieser beiden Verbände. Dusch-Mey wünscht eine bessere Unterrichtung der politischen Tageszeitung über die Bestrebungen des Verbandes. Fuchs-Danzig sagt, daß die ehemaligen Militärämter auch im Verbands ihre Schuldigkeit tun; er weist entgegenstehende Verurteilungen zurück. Gram-Potsdam rät, die Wohlfahrtsvereine weiter auszubauen, und bittet die früheren Militärämter des Verbandes, sich mehr als Kollegen statt als Militärämter zu fühlen und demgemäß im Verbands zu wirken. Auch er mahnt wie alle Redner zur Einigkeit.

Auf einige Anfragen der bisherigen Redner entgegnete der 1. Verbandsvorsitzende. Wegen der Sterbekasse habe der Vorstand auf die mathematischen Gutachten Rücksicht zu nehmen. Wegen der in den nächsten Jahren eintretenden Verpflichtung sei eine allzu schnelle Erhöhung der Sterbegelder nicht ratsam.

Über die Höhe befragte manche Mißstimmung der Beamten und die Bewegung einzelner gewerlicher Kreise gegen die Beamten-Konsumvereine. Es sei dringend nötig, diese Kreise über das Wirken und Wesen der Beamtenenschaft aufzuklären. Er hält den Anschluß der einzelnen Beamten an politische Vereine für nötig. Giese, Schwerin begrüßte den Antrag Schwerin, daß Sterbegelder auch dann ausbezahlt werden sollen, falls das verstorbene Mitglied mit seinen Beiträgen im Rückstand war.

Stegmann, Hannover bittet dahin zu streben, daß mehr Stellen für Assistenten in den Reichshaushaltsplan eingestellt werden; auch eine bessere Regelung der Urlaubsverhältnisse der jüngeren Kollegen sei wünschenswert.

Wahrholz, Braunschweig spricht gegen die geplante Zuwendung eines Fonds an eine Lungen- oder Nervenheilanstalt; man möge aus Verbandsmitteln einzelne Kranke schnell unterstützen.

Nach einigen persönlichen Bemerkungen wird die Sitzung um 8.45 geschlossen. — Der Dienstag ist für die Sitzungen der Gruppenausschüsse und der Kommissionen bestimmt.

30. Deutscher Juristentag.

sh. Danzig, 13. September.

In der zweiten Abteilung wurde gestern an erster Stelle die interessante Frage erörtert: „Empfehlen sich Sondergerichtshöfe in Strafsachen aus dem Gebiete des gewerblichen Rechtswesens?“ Es sprach hierzu Landgerichtsdirektor Dr. Degen (Leipzig) und Justizrat Dr. Seligson (Berlin) unter Vorlegung nachstehender Entschließung: „Die Einführung von Sondergerichten für Strafsachen aus dem Gebiete des gewerblichen Rechtswesens entspricht nicht dem Interesse der Rechtspflege und ist deshalb abzulehnen“. Landgerichtsdirektor Degen führte u. a. aus: Die ganze Sondergerichtsbewegung stehe in unangenehmer Widerspruch zu den jüngsten Erzeugnissen unseres Rechtswesens; dem deutschen Richter und dem deutschen Recht. Weiter erörterte der Redner die Frage, ob durch die Sondergerichte Vorteil zu erwarten seien für die Rechtsfindung, für das Verfahren, für die Rechtsfindung über für die Zwangsversteigerung. Er gelangt auch hier zu demselben Resultat. Die Entscheidung der Frage über die Sondergerichte dürfe nicht etwa solange vertagt werden, bis die Frage der Ausbildung der Richter geklärt sei. — Der zweite Berichterstatter zu dem Thema, Rechtsanwalt Dr. Hies, führte aus, daß die Frage, ob die bisher für die Entscheidung von Patent- und Gebrauchsmusterprozessen vom Gerichtsverfassungsgesetz dem Richter vorgegebene Vorbildung ausreichend sei, von der Frage getrennt werden müsse, welche Vorbildung und in welcher Weise sie zu fordern sei. Der Referent schlägt folgende Leitlinie vor: 1. Die Frage nach der Bildung der Richter für Patent- und Gebrauchsmusterprozesse ist im wesentlichen die

rollen beschäftigt. — Angenehmeres Komödie „Der Wissenschaftler“ kann diesmal in fast allen wichtigen Rollen von solchen Schauspielern dargestellt werden, die des österreichischen Dialekts mächtig sind. Marianne Hub wird die Vorleserliche, Kolmar den Diktator spielen. Diese groteske Figur hatte bekanntlich auch Joseph Kainz in sein Repertoire aufgenommen als seine einzige Angenehmerrolle. — Die zweiaktige Oper „Der Barbier von Bagdad“ von Peter Cornelius wird seit Wochen vorbereitet und kommt nach vierjähriger Pause in der neuen, ganz umgearbeiteten Bearbeitung von Felix Mottl am 21. September wieder zur Aufführung. Fast alle Partien sind neu besetzt worden: Wilhelm Bentzen singt den Barbier, Fritz Vogelfromm den Kurzein, Lily Osjaren-Waag die Morgiana, Max Selmy den Mustapha, Betty Köfler und Joachim Kromer haben ihre Partien behalten.

Vom Sterbefall Josef Kainz. Aus Wien wird gemeldet: Die Angehörigen von Josef Kainz verbrachten gestern einen wahren Schmerztage am Bett des kranken Künstlers. Nach den furchtbaren Schmerzen der vorgestrigen Nacht lag Kainz gestern vormittag im Bette völlig apathisch mit weit aufgerissenen Augen und rozierte kaum mit einer müden Geste. Obwohl er schwere Schmerzen zu leiden schien, kam keine Klage über seine Lippen. Am Nachmittag trat dann die langgefürsachte Wendung zum Erlöschen ein. Kainz wurde von einem Schützling befohlen, der trotz des ärztlichen Befehles kein Ende nehmen wollte. Damit sind die ersten Anzeichen einer Intoxikation aufgetreten, die nach dem Verlauf der Krankheit tödlich erachtet wurde. Kainz hat bekanntlich einen Krampfanfall bereits überstanden. Er konnte diesmal die Kräfte nur mit Hilfe seiner ungewöhnlich harten Konstitution überwinden. Die Ärzte zweifeln jetzt daran, daß er noch Kräfte genug besitzt, um auch diesem Anfall länger zu widerstehen. Kainz erhielt gestern ein Telegramm vom Berliner General-Intendanten der Königl. Schauspiele, der sich nach dem Befinden des Künstlers erkundigt und der Hoffnung Ausdruck gibt, daß er nach der kurzen Unterbrechung seiner künstlerischen Tätigkeit diese wieder bald werde aufnehmen können.

Frage nach der für diese Prozesse erforderlichen Vorbildung des Richters. 2. Der Richter in diesen Prozessen bedarf außer der juristischen auch einer besonderen technischen Vorbildung. 3. Zwei Wege führen zu diesem Ziel: a) entweder der Richter muß außer der juristischen noch eine abgeschlossene technische Ausbildung aufweisen, b) oder die Gerichtbarkeit im Patent- und Gebrauchsmusterprozess wird durch Juristen und Techniker gebildet. Kammer und Senat ausgeübt. 4. Da der erste Weg heute nicht gangbar erscheint, empfiehlt der Juristentag den zweiten.

Der heutige zweite Verbandstag war ausschließlich der Arbeit in den drei Abteilungen gewidmet. In der ersten Abteilung stand heute die Frage zur Erörterung: „Empfehlen sich, soziale Schutzvorschriften, in der Art der für die Handlungsgehilfen bestehenden, für Privatangehörige“

überhaupt zu treffen? — Hierzu lauten Gutachten des Vorsitzenden Dr. Erdmann (Erlangen) und des Reichstagsabgeordneten Eudikus Dr. Potthoff (Düsseldorf) vor. Beide bejahen die Frage. Erdmann führt aus, daß keinerlei zureichende soziale Gründe vorliegen, die anderen Privatangehörigen nicht ebenso wie die Handlungsgehilfen einem Spezialrecht zu unterwerfen. Erdmann meint insbesondere, daß allmählich neben das besondere Handels- und Gewererecht ein selbständiges Arbeitsrecht im Sinne einer Ergänzung des allgemeinen bürgerlichen Rechts treten müsse. Erdmann tritt aber mit dem zweiten Gutachter gemeinsam für die Schaffung eines allgemeinen Angehörigenrechts ein. — Abgeordneter Potthoff weist allerdings auf den letzten Vorschlag von Spezialgesetzen hin und fragt, inwiefern auf deren Ziele einheitliche soziale Schutzvorschriften für die Gesamtheit der Arbeiter Gesetz werden können und inwiefern solche allgemeinen Vorschriften eine Ergänzung durch besondere soziale Schutzvorschriften unannehmen der Privatangehörigen bedürfen. Er schlägt einen Gesetzentwurf vor, der 1) allgemeine Regeln über den Dienstvertrag, 2) ergänzende Regeln für die großen Kategorien der Privatbeamten, Fabrikarbeiter und für soziale Gebiete, wie Tarifvertrag, Arbeitsvertrag und 3) ergänzende Sonderbestimmungen für alle Berufsgruppen versteht. In einem Anhang seines Gutachtens enthält Potthoff auch ein ausführliches Programm eines einheitlichen Dienstvertrags und Angehörigenrechts.

Referenzen zu dem Thema sind Staatsminister Dr. Klein (Wien) und Reichstagsabgeordneter Dr. Jund (Leipzig).

Ergänzend Klein unterbreitet noch längere Ausführungen der Abteilung folgende Resolution: „Die für Handlungsgehilfen bestehenden sozialen Schutzvorschriften sind als zwingendes Recht auf alle Privatangehörigen auszuweiten, die höhere Dienste zu leisten haben. — Hierbei empfiehlt es sich, betreffs der Fürsorge für den Fall unverschuldeten Unfalls oder Erkrankung auf der Nichtanerkennung der Verträge schabalen, die dem Dienstnehmer für die Zeit seiner Erkrankung aus einer Kranken- oder Unfallversicherung auskommen. — Die Ausdehnung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs über die Konfurrenzklausel wird mit dem Vorbehalte empfohlen, daß etwaige Verbesserungen dieser Vorschriften sich auf alle im ersten Abtate bezeichneten Angehörigen zu erstrecken haben. — Die künftige Denkschrift wird ersucht, auf die Frage der nächsten Juristentage die Frage zu legen, welche sonstigen sozialen Schutzvorschriften gleichmäßig für alle im ersten Abtate bezeichneten Privatangehörigen zu treffen wären.“

Reichstagsabgeordneter Dr. Jund (Leipzig) führte aus: In der Ausbildung des Rechts der Privatangehörigen sei Eiferrecht gegenüber der reichsrechtlichen Gesetzgebung mehrfach im Vordergrund. Wir hätten daher die Pflicht, unsere Sozialpolitik, die eigentliche Aufgabe der lebenden Generation weiter zu pflegen. Nicht um politische, geschweige denn parteipolitische Zwecke wegen, oder etwa weil sie nun einmal angefallen worden sei, sondern um der Gerechtigkeit willen. Also eigentlich recht eine Aufgabe der modernen Rechtswissenschaft und damit des Juristentages, der sich heute erneut dazu bekennt. Daß die Sozialpolitik die Volkswirtschaft der ganzen Volkswirtschaft zu respektieren eine Einseitigkeit gegenüber der Volkswirtschaft, die man als die wirtschaftlich Schwächeren ansehe, zu vermeiden habe, sei eine Binsenwahrheit, insofern jede Uebertreibung des Guten zum Uebel sei.

Unumkehrbar sei es zu begründen, daß Minister Klein, der die Verantwortung des Gesetzgebers so gut kenne, in seinen Reden so einschneidende Forderungen für den sozialen Fortschritt aufgestellt habe. Die vorliegende Frage sei im Grunde weniger technisch juristisch als vielmehr rein sozialpolitischer Natur. Gegenwärtig sei der Rechtszustand der, daß in erster Linie die Handlungsgehilfen im Handelsgesetzbuch ein Sonderrecht erlangt haben. Auf diesem Wege seien ihnen andere Berufsstände nachgezogen. Ihre eigentliche Bedeutung gewinne die Frage daher erst hinsichtlich derjenigen Kategorien von Privatangehörigen, die sich zurzeit eines Sonderrechts überheben nicht erfreuen und deshalb auf das, abgesehen für alle Angehörige Subsidie, leider etwas farge und lächerliche Recht des Dienstvertrages nach dem bürgerlichen Gesetzbuch angewiesen seien. Hier kommen namentlich die Bureaubeamten solcher Arbeitgeber, die nicht zu den Gewerbetreibenden gehören, in Frage, u. a. die Bureaubeamten der Kaufleute, die Güterbeamten, ferner Privatangehörige wissenschaftlichen, künstlerischen, politischen, sozialpolitischen Charakter. Hier sei schaukelnd, daß das allgemeine bürgerliche Recht hinter dem Handelsgesetz mehrfach zurückbleibe. Zwar nicht im Punkte des — dem sogenannten Arbeiterschutz analog — Schutzes der Person des Angehörigen, da hier eine fortschreitende Rechtsentwicklung genau sei, wenn sie nur daran besteht, daß im Dienstvertrag nicht die eine die Arbeitskraft des anderen mietet, sondern, daß dieser andere sich verpflichtet, Dienste als freie Person zu leisten. Wohl aber was die Fortsetzung des Gehaltes in unverschuldeten Hindernisfällen und die Ausdehnung der Kranken- und Unfallversicherungsgelder anlangt. Bestimmungen über Lohnzahlung, über Kündigung, über das Dienstzeugnis und last not least die leidenschaftlich umfängliche Konfurrenzklausel, aber die im Gesetzbuch zum Handelsgesetzbuch und auch zur Gewerbeordnung das bürgerliche Gesetzbuch — von der richterlichen Herabsetzung übermäßiger Strafbüßen abgesehen — keine Schutzvorschriften gibt. Insofern hier soziale Schutzvorschriften gegenüber der Handlungsgehilfen bestehen, erklärt sich erklärlicher Grund der Forderung, sie anderen vorzuenthalten. Er, Redner, sei, was die beiden Hauptpunkte anlangt, folgender Ansicht: Eine Ausdehnung von Schutzvorschriften solle aberal und zwar zwingend ausgedehnt werden; die Beschwerden gegen die Konfurrenzklausel, deren gänzliche Beseitigung und Befreiung durch verlässliche gesetzliche Vorschriften gegen Verfall von Gehaltsgeheimnissen auf die Dauer nicht aufzuhalten sein werde, würden kaum gehellt werden durch die neuerdings bekannt gewordenen Vorfälle des preussischen Handelsministers, die im wesentlichen auf dem

Josef Kainz und der Kaiser Wilhelm. Wie es zuverlässig heißt, ist unter den Persönlichkeiten, welche eine besondere Teilnahme an dem schweren Leiden Josef Kainz zeigen, in 1. Linie der deutsche Kaiser zu erwähnen. Es ist bisher noch nicht bekannt geworden, daß der Kaiser sich in kurzen Absänden ausführlichen Bericht über den Zustand des Leidenden geben läßt. Daß dieses hohe Interesse Kaiser Wilhelms für den größten deutschen Schauspieler nicht erst in jüngster Zeit entstanden ist, dürfte die Tatsache beweisen, daß er stets den Wunsch gehabt hat, Kainz an das Königl. Schauspielhaus in Berlin zu bekommen. Erst im Mai dieses Jahres tauchte die Meldung auf, daß auf persönliche Veranlassung des Kaisers Unterhandlungen zwischen der Generalintendantur und dem Künstler stattgefunden haben.

Dr. med. vet. in Freuden. Durch Königl. Verordnung ist jetzt die Verleihung der tierärztlichen Doktorwürde geregelt worden. Den tierärztlichen Hochschulen ist das Promotionsrecht verliehen worden, nachdem das preussische Kultusministerium seine früheren Bedenken hiergegen aufgegeben hat. Diese Bedenken beruhten vor allem darauf, daß auch andere Hochschulen das Promotionsrecht für sich in Vorschlag bringen könnten.

Strauß und die Wiener Hofoper. Aus Wien wird berichtet: Direktor Weingartner erklärt, daß er den Vertrag mit Richard Strauß betr. der Oper „Der Rosenkavalier“ rückgängig machen werde, da er durch Strauß und seine Vertreter über die Stellung der deutschen Bühnenleiter falsch orientiert worden sei.

Emmanuel Reimier. Der Tod des großen französischen Bildhauers Reimier nimmt der französischen Bildhauerkunst den letzten Künstler, der zu der Ära der romantischen Plastik noch in enger persönlicher Beziehung stand. Er war der Neffe und Schüler Rodes; sein Zeitgenosse war auch der gewaltige Entdecker der Selbstensicht in der Tierwelt, der die Blüthezeit bildete noch den Wärdern getreu, die dem jungen Meister vorangekündet hatten. Kampferfüllt und schmerzhaft waren die Anfänge Reimiers, der schon mit 19 Jahren eine Gasse ausstellte, aber seinen Erfolg erst im Alter von 30 Jahren erreichte. Er war Reformator in der Kunst der Ecole de Medecine und stellte Organabgüsse für das Anatomiemuseum her. Diese Arbeit verschaffte ihm eine genaue Kenntnis des menschlichen Körpers, jedoch er alle Knochen und Muskeln auf das genaueste studierte und wiedergibt konnte. Aber nicht die Darstellung des nackten Menschen erregte ihn, wie anderen Meistern der Plastik, als das höchste Ziel, sondern die

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß- Hof- und Nationaltheater. Die Intendanz teilt mit: Die heutige Aufführung Niengs „Evangelimann“ (mittlere Preise) beginnt 7 Uhr. Erwin Hüb ist Dirigent. Josef Kleiner, Joaques Leder, Hans Babling, Max Selmy, Betty Köfler, Karl Warr, Emil Hecht und Hugo Boissin sind in den Haupt-

Grundlage der sogenannten desoliten Karren beruhten. Vielmehr...

Was die umfassende Uebertragung der bestehenden Schutzz...

(Schluß folgt.)

Verband südwestdeutscher Industrieller.

Am Montag, den 12. September a. c. tagte im Parkhotel zu...

In der Eingabe heißt es u. a.: Als im Jahre 1907 auf Betreiben der englischen Industrie...

Dem Reprärentantenhaus wurde im Februar 1908 ein Gesetzentwurf...

Um ähnlichen Schwierigkeiten und Verlusten, wie sie die deutsche Industrie...

Die gute und vollst. anzuerkennende Absicht einer hohen Reichsregierung...

Bedenkensweise ist aber von den deutschen Unterhändlern beim Abschluss...

Dieses an sich unscheinbare Versehen hat nun leider schon zu schweren...

Wiedergabe des Tieres in all seiner unwillkürlichen Kraft und Milderheit...

Gesetzesvorlage dem Reichstage möglichst sofort bei seinem Wieder...

Der Verband bittet daher den Reichskanzler dringend, mit allem Nachdruck...

Aus Stadt und Land.

* Ramstein, 14. September 1910.

Zur Aufklärung über die Alkoholfrage.

Der Artikel des Herrn Dr. Rechenberg in Nr. 413 (Mittagsblatt vom 7. Sept.),...

Die Entgegnung des letzten Einsenders (vom 7. September) auf einen...

Aber nicht nur den Einzelnen schädigt der Alkohol, sondern auch die...

In Herrn Dr. phil. Johs. Rechenberg ist ein maderer Streiter für den...

Nach Herrn Dr. Rechenberg besteht das Heil im charaktervollen...

sohl. Aber dann noch etwas, was für Alkoholinteressenten betrübend...

Dem gegenüber, Herr Dr. Rechenberg, sind Ihre spassigen Erörterungen...

* Kom. Hofe. Der Großherzog wohnte gestern dem Manöver der 31. Division...

* Kaufmannsgerichtswahl in Ramstein. Auf den in unserm gestrigen...

* Gartenbauverein „Flora“. Es sei auch an dieser Stelle auf die morgigen...

Gleichzeitig findet die Prämierung der im Frühjahr an die Mitglieder verteilten Stecklingspflanzen statt, deren Einlieferung an diesem Abend zu geschahen hat. — Von ganz besonderem aktuellen Interesse wird der gleichzeitig stattfindende Vortrag des Herrn Hauptlehrers Fr. Glaser sein über das Thema: „Anlage und Pflanzung eines Schreber- oder Klein-Gartens“. Hierzu wird jeder Mann, der auf einen häßlichen Kleingarten reflektiert, freundlich und dringend eingeladen.

Sealbau-Central-Kinematograph. Ein außerordentliches, mit feinem Geschmack zusammengestelltes Programm nimmt heute seinen Anfang. Die Zusammenstellung ist im Intercitatenteil ersichtlich. Welche großer Beliebtheit sich das Sealbau-Theater hier erfreut, hat sich wieder am vergangenen Sonntag gezeigt, an dem der vor acht Tagen aufgestellte Rekord trotz der vielen Festlichkeiten und des fast sommerlichen Wetters nahezu wieder erreicht wurde. — Von dem neuen Programm sei hier nur für das sportliebende Publikum der Film „Kampflämpfe unter Weiserzwingern“ ganz besonders erwähnenswert. Auch die übrigen Reaktionen garantieren dafür, daß der Besucher mit hoher Befriedigung das Theater verläßt.

Chaussee-Reinigung mit der Rehrmaschine. Auf der Mannheimer Landstraße zwischen Mannheim und Heidenheim war gestern vormittag eine Rehrmaschine in Tätigkeit, die den Staub und Schmutz in zwei Zügen zusammenfegte. Der Straßenwart hatte dann nur noch nötig, den in der Mitte der Straße liegenden Schriech auf Hausen zu bringen und wegzuschaffen. Diese Reinigung der Chaussee-Reinigung ist sehr zu begrüßen und wird es hoffentlich nicht nur bei einem Versuch bleiben. Bei dem lebhaften Verkehr auf dieser Straße mit allen möglichen Fahrzeugen werden namentlich die Fahrgäste bei trockenem Wetter durch den sich entwickelnden Staub arg belästigt. 2-mal in der Woche die Rehrmaschine auf dieser Straße in Tätigkeit gesetzt, würde diesem Uebel gehörig Abbruch tun.

Das Kaiserpanorama im Kaufhaus führt seine Besucher in der zweiten Woche der neuen Saison in die prächtige Alpenwelt Tirols. Die Wanderung, die erstmalig im Kaiserpanorama von morgen Sonntag ab zur Besichtigung gelangt, geht von Meran aus über den Ortler nach Sulden bis zu den herrlichen Grotten des Gardasees.

Berichtigung. Die Kritiker, die am Sonntagabend auf dem Seidenheimer Bahnhof infolge eines Schallapparates starb, heißt, wie berichtend festgelegt sei, Margarethe Nieh.

Vergnügungen.

Restaurant Bittin am Neßplatz. Am Freitag beginnt ein kroatisches Künstlerensemble, bestehend aus drei Damen und einem Herrn, in Landestracht, ein Gastspiel in dem gerne besuchten Lokale.

Vergnügungs- und Vortragskalender

- für Mittwoch, den 14. September.
Dofftheater: 7 Uhr, Abends: A. Der Evangelistmann.
Apollontheater: Gilmekämpfe und Varieteevorstellung.
Friedrichsplatz: 4 Uhr: Militärmusik.
Zirkus Gharis: 4 und 8 1/2 Uhr: Große Vorstellungen.
Zum Storch: K. L. 2: Perolina-Sänger; 1/4 Uhr: Familienkonzert.
Rheinpark: Familienkonzert.
Restaurant Bittin (Neßplatz): Konzert des kroatischen Künstlerensembles.
Union-Theater: Kinematographische Vorstellungen.
Zentral-Kinematograph Sealbau: Kinematographische Vorstellungen.

Sportliche Rundschau.

Voransagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Montilla, 14. Sept.

- Preis de Honor: Mancini II — Hjalaporta.
Preis de Commelles: Homère — Orca.
Preis de la Rossellère: Ripa — La Vercézia.
Preis de la Saison: Le Sopha — Rivomajou.
Preis Vermout: Quine — Soleil.
Preis des Tribunaux: Consolation — Platine.

Luftschiffahrt.

S. Friedrichshafen, 13. Sept. Das als Erlaß für den im Teutoburger Wald zugrundegegangenen LZ VII' gebaute Luftschiff „Deutschland“ wird Anfang November flugbereit sein. Es sollen damit zunächst Passagierfahrten von Friedrichshafen aus unternommen werden.

A.L.C. Reuanahmen in die Luftschifferschule des Deutschen Luftlottervereins in Friedrichshafen finden zu Beginn des neuen Schuljahres (15. Oktober) statt, da die jetzigen größeren Räumlichkeiten eine solche Erweiterung der Lehranstalt gestatten. Für die neu eintretenden Schüler wird der Kursus ein einjähriger sein, dauernd bis zum 30. September 1911. Da beide Schülerjahrgänge gemeinsam unterrichtet werden sollen, wird von den Reuanzunehmenden eine größere Vorbildung als bisher verlangt werden.

Rudersport.

Der Mannheimer Ruderklub veranstaltet am kommenden Sonntag, nachmittags 3 Uhr am dem Rhein seine diesjährige Regatta. Das Ziel befindet sich beim Weichslande des Albus an der Rheinpromenade. Wie wir hören, haben zu den sechs Rennen, welche veranstaltet werden, 95 Ruderer gemeldet.

Uebell.

Das Endergebnis der Flugwache in Tuschheim ist folgendes: Dauerpreis: 1. Lindpaintner mit 3 Stunden 17 Min. 33 Sek.; 2. Jeannin mit 1 Stunde 23 Min. 56 Sek.; 3. Otto mit 1 Stunde 23 Min. 56 Sek. Höhenpreis: 1. Lindpaintner 250 Meter. Schnelligkeitspreis über 10 Kilometer: 1. Lindpaintner mit 10 Min. 6 Sek.; 2. Jeannin mit 10 Min. 33 Sek. Passagierpreis: 1. Lindpaintner mit 55 Minuten 44 Sek. Ueberlandungspreis: 1. Lindpaintner mit zwei Flügen, einer nach Münden und einer nach Dadau; 2. Otto mit einem Flug nach Dadau. Gesamtpreis: 1. Lindpaintner mit 4 Stunden 49 Min. 14 Sek.; 2. Jeannin mit 2 Stunden 36 Sek.; 3. Otto mit 1 Stunde 23 Min. 56 Sek.

Pferderennen.

Pferderennen zu Re Tremblay, 13. Sept. Prix du Plant-Champigny, 2000 Frs. 1. Agnes Redphite (D'Neil), 2. Bastourelle II, 3. Kallirhoe, 24:10; 13, 14:10. — Prix Colombes, 3000 Frs. 1. A. A. Vanderbilts Clatterfoot (Zemmel), 2. Formica, 3. Comedia, 38:10; 15, 17, 78:10. — Prix Abères, 2000 Frs. 1. R. Vallys Mars Antoine II (Stern), 2. Elyrien, 3. Ma Troll, 18:10; 13, 15:10. — Prix Joubert, 6000 Frs. 1. Vallis Flossie (Sharpe), 2. Dianora, 3. Bois Delight, 26:10; 15, 39:10. — Prix Vincennes, 4000 Frs. 1. Benjamins Curtis (Curry), 2. Zut Mors, 3. Parentis, 56:10; 33, 40:10. — Prix Fontainebleau, 4000 Frs. 1. G. Agnes' Donna (D'Neil), 2. Charvres, 3. Antipese, 20:10; 12, 39, 14:10.

Rudersport.

d. Frankfurter Dauerrudern. Für das nächste Sonntag, 18. September, vormittags 10 Uhr stattfindende Dauerrudern des Frankfurter Regattaverains sind sieben Boote von fünf Vereinen gemeldet worden. Das Dauerrudern führt über die 25 Kilometer lange Strecke Kleinrotenburg-Offenbach.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

P. Ludwigshafen, 13. Sept. Zur Witterung der Reichstagswahl des Stadtrats in seiner heutigen Sitzung, die der Eingabe der Stadt Rirberg an die Regierung angeschlossen, auf die Festlegung der Grenzen für ausländisches Vieh und Verabreichung der Postlage hinzuwirken. Von sozialdemokratischer Seite wurde auf die wiederholten vergeblichen Schritte des Stadtrates in der angegebenen Richtung verwiesen. — Ueber die Entscheidungen bei den Verhandlungen in Mannheim hat die bayerische Regierung am Neuherrnstag, nach dem Vortrag des Herrn Reichsrates Dr. Müller beschloß der Stadtrat, dem Ministerium in acht Punkten eine Forderung bzw. Klärung der Bestimmungen nachzugehen, im Uebrigen hat sich die Verhandlungsbasis durchwegs bewahrt. — Die Verhandlungen haben außer ihrer Verlautbarung am Sonntag von 11 bis 3 Uhr noch eine solche Vermittlung von 8 1/2 bis 9 Uhr verlangt, unter Hinweis auf den um diese Zeit nach dem Bahnhof stehenden Touristenverkehr. Das Geseh wird abgelehnt mit dem Bemerkung, daß die Touristen mit den Verhandlungen abstellen. — Auf die Vorstellungen des Schuppereins für Handel und Gewerbe wird ein drei bis vier Stunden währende die Auflage gemacht, die Substantie in einem von den übrigen Verkaufsbüros getrennten Raum an Sonntagen zu verkaufen, da nach den gemachten Erfahrungen, von den Substantiehändlern die ihnen für den Verkauf der Substantie gewährte erweiterte Verkaufszeit benutzt wurde zu dem Verkauf von Kolonialwaren, wofür verbotene Verkaufsstellen bestanden. Die Verkaufsregeln werden auf 2 A erhöht, so A davon hat die Stadt zu tragen. — Ein Antrag von Schuppereins und Konsortien, den Verkauf eine einmündige Unternehmung von 50 A zu gewähren, wurde mit dem Ausdruck der Zustimmung an den Ausschuss zur Vorbereitung überwiesen. Ausweis soll die Vereinfachung von Größern für die Veteranen in Aussicht genommen werden. — Der Reichstag brachte unter Bezugnahme auf den vor einigen Tagen erfolgten tödlichen Unglücksfall am Brückenoberbühnen die Abhebrücken mittere zur Sprache und hat am Ausschuss über den Stand der Unterhandlungen über die Aufhebung des Brückenabhebers. Der Oberbürgermeister erwiderte, die Angelegenheit sei wieder in ein neues Stadium getreten, indem die Regierung den Brückenbau unter der Voraussetzung aufzuheben gewillt ist, daß die Stadt die Unterhaltung und die Erneuerungskosten der Brücke übernimmt. Dieses Stadium ist der Stadtgemeinde Mannheim schon lange bekannt. D. H. Von den Rednern sämtlicher Parteien wie vom Oberbürgermeister wird diese Forderung als vollständig angenommen bezeichnet. Da die Brücke eine Verbindung zwischen zwei Städten darstellt, so hat sie den Charakter einer Landstraße. In weiterer Linie kommt sie erst als Verbindungsweg zwischen Ludwigshafen und Mannheim in Betracht. Selbst die Unterhaltungskosten müßten also eigentlich vom Staate getragen werden. Die Stadträte Körner und Ueber wiesen auf die fortwährenden rechtlichen Besprechungen des Reichsministeriums im Landtage hin. Man hat ein paar schöne Worte, indem der Zustand bebauter wird, läßt aber den Zustand beim Alten und sucht das Brückengeld so lange als möglich einzubehalten. Der Körner ist der Ansicht, der Minister Scheue sich mit Rücksicht auf die Reichstagsparteien im Landtage, wiewohl er sich auf die Frage der Aufhebung des Brückenabhebers berufen, weil diese der Ansicht sind, die „Leichen“ Industrieleide Mannheim-Ludwigshafen können die Unterhaltung und Erneuerungskosten tragen. Man will wohl, daß die ebdigen Städte unmöglich diese Verfügung erfüllen können. Es wurde in Betracht der immer unheilbarer werdenden Zustände beschlossen, mit dem Mannheimer Bürgermeister zwecks Ergreifung weiterer Schritte in Unterhandlung zu treten.

Von Tag zu Tag.

Eine schreckliche Muttat. Durlersdorf (Sachsen), 13. Sept. Das über 3000 Einwohner zählende Doff Durlersdorf wurde heute der Schauplatz einer schrecklichen Muttat. In der heißen Stunde fanden Gäste, die das Restaurant „Bergheimstadt“ betreten, die Besitzer, das Allersche Ehepaar, tot auf. Der Gastwirt lag mit eingeschlagener Schädeldecke am Klavier, während seine Frau gleichfalls mit schweren Schädelverletzungen im Bette tot aufgefunden wurde. Ohne Zweifel liegt Raubmord vor. Der oder die Täter sind noch nicht ermittelt worden.

Eine Diebstahlschändel. Berlin, 14. Sept. Der 31-jährige Barbiergeschilbe Schneider feuerte gestern auf die 27-jährige Wäscherin Uferstedt, weil diese nicht mehr von ihm wissen wollte, eine Angel ab. Letztere drang dem Mädchen in die Stirn; es brach blutiger Blutstrom zusammen. Dann gab Schneider einen Schuß auf sich selbst ab. Der Tod trat bei ihm sofort ein. Das Mädchen hoffte die Verate am Leben zu erhalten.

Diebstahl auf der Eisenbahn. Berlin, 14. Sept. Im Schnellzug Berlin-Wien wurde einem französischen Reisenden in der ersten Klasse eine Handtasche mit wertvollem Inhalt entwendet. Der Dieb hing in Luftzug aus und trug sich im Hotel als Kaufmann Weber ein. Dann flüchtete er nach Dresden, von da ab fehlt jede Spur von ihm.

Vergiftetes Eisen. Lemberg, 14. Sept. Hier sind von dem 1. und 2. Infanterie-Regiment bei seiner Rückkehr aus dem Raub nach dem Mittagessen auf dem Zentralbahnhof 1/2 der gesamten Mannschaft unter Vergiftungserscheinungen erkrankt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Eibfeld, 13. Sept. Das Gesamtergebnis des vom Deutschen Photographenverein veranstalteten ersten Preiswettens für photographische Aufnahmen aus dem Balkan ist folgendes: Hauptmann Härtel-König ist Ehrenpreis der Jurin zu Wien und die silberne Vereinsmedaille; silberne Vereinsmedaillen erhielten ferner Hauptmann Rohmüller-Ströburg und Rudolf Vichtenberger-Dresden, die bronzene Vereinsmedaille Ingenieur Lehner-Dresden. Das Diplom erhielt Justizrat Dr. Reichel-Meißen.

Berlin, 13. Sept. Der in einem Stützpunkt bewußlos aufgefunden Kaufmannslehrling gelangt ein, den Raubfall erdichtet zu haben, nachdem er die ihm anvertraute kleine Summe in der Nacht zum Dienstag in verschiedenen Lokalen mit weiblicher Bedienung ausgegeben.

Großfeuer in einer Kaserne.

Mühlhausen i. Gf., 14. Sept. (Priv.-Telegr.). Gestern abend gegen 12 Uhr brach in dem Kasernraum des Infanterie-Regiments Nr. 142 Feuer aus, welches das ganze Gebäude bis auf die Umfassungsmauern einscherte. Das Mannschaftsgebäude blieb unversehrt.

Ehrenlage an Veteranen.

Saarbrücken, 14. Sept. (Priv.-Telegr.). In der gestrigen Stadtvorordnetenversammlung wurde beschlossen, den Veteranen, welche ein Einkommen bis zu 1200 Mark haben, eine Ehrenlage von 20 Mark zu bewilligen. Es dürften etwa 100 Veteranen in Frage kommen.

Panik im Theater.

Paris, 13. Sept. Während der heutigen Vorstellung im Chatelet-Theater zündete ein Besucher der Galerie bengalisches Feuer an. Die Zuschauer glaubten, es sei Feuer ausgebrochen. Es entstand eine Panik. Viele Personen verließen unter dem Rufe „Feuer“ fluchtartig das Theater. Eine Anzahl Frauen wurde ohnmächtig. Da die Schauspieler aber fortfuhr, zu spielen, trat bald wieder Ruhe ein und die Vorstellung konnte zu Ende geführt werden.

werden. Man glaubt, daß der Mann, der das bengalische Feuer anzündete, ein ausländischer Mechaniker ist.

Schwere Anklagen gegen die französische Staatsbahnverwaltung.

w. Paris, 14. Sept. Der „Matin“ veröffentlicht eine Erklärung mehrerer Lokomotivführer der verstaatlichten Westbahn, in der die Betriebsleitung für die in den letzten Wochen vorgekommenen Katastrophen verantwortlich gemacht wird, da diese eine größere Fahrgeschwindigkeit angeordnet haben, ohne Rücksicht auf das Gewicht der Wagen und die Widerstandsfähigkeit der Geleise. Ferner wurden in der Erklärung 6 Punkte der Cherbourg-Pariser Bahnlinie bezeichnet, in denen das Geleise in so schlechtem Zustande sei, daß bei der vorgeschriebenen Fahrgeschwindigkeit täglich eine Katastrophe zu befürchten sei.

Ein Flug Paris-Brüssel.

w. Paris, 14. Sept. Entsprechend der vom Automobilklub gegebenen Erklärung beschloß der Vorstand des hiesigen Gemeinderates einen Preis von 25000 Frs. für denjenigen Flieger zu stiften, der während des Aufenthalts des Pariser Gemeinderates in Brüssel, also vom 21. bis 27. September, zuerst den Flug von Paris nach Brüssel ausführen wird.

Eine französische Militär-Flugordnung.

w. Paris, 14. Sept. Der Luftschiffleiter bei den großen Manövern, Oberst Dirichauer, hat für die während derselben zur Verwendung gelangenden Aeroplane eine Flugordnung ausgearbeitet. Danach müssen a. a. die Aeroplane in horizontaler Richtung mindestens 500 Meter voneinander entfernt liegen. Sie müssen ferner den Luftballons ausweichen, welche ihrerseits ihre Richtung nicht zu ändern brauchen. In entgegengesetzter Richtung fliegende Aeroplane haben nach rechts auszuweichen.

Beendigung eines erfolglosen Auslands.

w. Paris, 14. Sept. Die Kohlenverläder von Le Havre, deren Ausstand 1 Monat gedauert hat, und Anlaß zu argen Gewaltthatigkeiten gegen Arbeitswillige gegeben hat, beschlossen heute die Arbeit zu den früheren Bedingungen wieder aufzunehmen.

Maffenerkrankungen auf einem französischen Kriegsschiffe.

w. Paris, 14. Sept. Dem „Echo de Paris“ wird aus Tunis gemeldet, daß an Bord des von den Antillen zurückgekehrten Kreuzers „Briant“ 80 Leute an Mumps und 60 infolge des Gemüthes von verstorbenen Kameraden erkrankt seien. Im Marineministerium ist indessen noch keine Nachricht darüber eingegangen.

Auch Bortugal erwehrt sich des Merialismus.

Lissabon, 13. Sept. Dem Beispiel des spanischen Ministerpräsidenten Canalejas folgend wird die portugiesische Regierung gegen Merialität Hebergriff tätkräftig vorgehen. Als erste Maßregel ist heute die Schließung eines Klosters spanischer Jesuiten von Aldea da Ponte und die Auflösung der Ordensgruppe unter Verbot einer neuen Niederlassung auf portugiesischem Gebiet verfügt worden. Weitere Untersuchungen sind angeordnet.

Die Opfer des Hochwassers.

Dukarek, 13. Sept. Im Departement Mehedins sind bei der letzten Hochwasserkatastrophe 23 Menschen umgekommen und eine Anzahl Häuser eingeschlägt. Die Werte ist vernichtet.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Die Fleischnot.

Berlin, 14. Sept. Der Landwirtschaftsminister hat gestern gegenüber der Abordnung des deutschen Fleischerverbandes eine wohlwollende Erwägung der unterbreiteten Wünsche zugelegt, den Wunsch nach Deffnung der Grenzen aber sofort als unzuwehmäßig zurückgewiesen. Die Regierung hat also nur erklärt, was sie nicht tun will, sie lehnt die großen Mittel ab, weil sie sich von ihnen keinen Erfolg verspricht und weil sie die deutschen Viehbestände keiner Verdrängung durch Einschleppung von Seuchen aus der Fremde aussetzen will. Will aber die Regierung, daß das Volk sich für den Schutz der nationalen Arbeit begeistere, so muß sie auch dafür Sorge tragen, daß infolge der Teuerung bestimmte Lebensmittel einen unerhöchlichen Preis erlangen. Die Regierung muß nun endlich wissen, was sie tun will. Sie muß sich ihrer ersten Pflicht, der Fleischnot nach Möglichkeit zu steuern, bewußt werden. Wenn die Vertreter der Landwirtschaft sich seinerzeit anbeilich gemacht haben, aus eigener Kraft den Fleischbedarf in Deutschland zu decken, so zeigt die Erfahrung, daß die Landwirtschaft nicht in der Lage ist, solche Verpflichtungen zu erfüllen. Eine der ersten Amtshandlungen des neuen Landwirtschaftsministers von Schorlemer-Lieser war die Aufforderung an die Landwirtschaftskammern, sie möchten darauf hinwirken, daß die Viehzucht mit allem Nachdruck gefördert werde. Darin liegt doch eigentlich das Eingeständnis, daß bis jetzt in dieser Beziehung nicht alles nötige und mögliche getan worden sei. Freiherr von Schorlemer-Lieser wird den Inhalt der gestrigen Audienz und das Ergebnis seiner wohlwollenden Erwägung in einigen Tagen der Öffentlichkeit mitteilen.

Eine Sensation.

Berlin, 14. Sept. Eine Mitteilung, die über das größte Aufsehen erregen wird, wird in Berliner Blättern verbreitet. Gegen August Thossen jr., der Sohn desjenigen Mannes, der zu den reichsten Industriellen Rheinland-Westfalens gehört, soll ein Konkursantrag eingereicht werden und zwar von einer in Berlin gegründeten Gesellschaft, das August Thossen finanziell sehr nahe stand. Es handelt sich um die Vereinigten Stein-, Zement- und Möbelswerke. August Thossen besaß eine erhebliche Anzahl von Aktien der zusammengebrochenen Niederdeutschen Bank. Diese Aktien wollte er als sein Besitz in die Vereinigten Stein-, Zement- und Möbelswerke als sein Teil einbringen. Sie wurden indessen zurückgewiesen, weil ja ihr Wert ein ganz imaginärer war. Nun gab Thossen Wechsel in Höhe der verlangten Summe, zu der er sich verpflichtet hatte. Die Einlösung der Wechsel erfolgte indessen nicht und so wurde gegen Thossen Klage erhoben, in deren Verlauf es sich herausstellte, daß Thossen eine ganze Reihe anderer Verpflichtungen eingegangen war, die nach Hunderttausenden zählten, jedoch eine Konkursöffnung unvermeidlich ersahen.

Die am 28. ds. Mts. stattfindende Generalversammlung der Vereinigten Stein-, Zement- und Möbelswerke wird darüber befinden, ob ein Konkursantrag gestellt werden soll. August Thossen jr. lebt bekanntlich in sehr erheblichen Differenzen mit seinem Vater, der ihn bereits mehrfach mit großen Summen unterstützt und ihm auch vor nicht langer Zeit eine erhebliche Summe überwiesen hatte. Aber all diese Gelder reichten nicht aus, um die finanziellen Transaktionen und sehr noblen Passionen Thossens, der auch in Berlin als Lebemann eine sehr große Rolle spielte, zu ermöglichen.

Geschäftliches.

Vor einem Jahre schon nahmen wir Veranlassung, auf die Ausstellung der Firma H. J. Benninger, chemisch-graphische Kunstankalt, Mannheim, in der Gewerbeschau hinzuweisen. Seit einigen Tagen hat obige Firma am Anfang der Heibelbergerstraße eine neue Ausstellung mit Proben von Autotypie- und Strichkopierungen angebracht, worauf wir Interessenten nachdrücklich hinweisen möchten.

Landwirtschaft.

Reife Hopfennernte. H.C. Daueneberstein, 13. Sept. Gegenwärtig ist man hierorts auch mit dem Hopfenpflücken beschäftigt. Dieses Handelsprodukt zeigt dieses Jahr einen guten Stand. Der Hopfen blieb dieses Frühjahr und während des Sommers von jeglichem Ungeziefer und von Krankheit verschont. Die Ernte wird deshalb eine reiche sein.

Volkswirtschaft.

Getreide- und Waren-Vorräte in Mannheim. Der Getreidelagerbestand am 1. Sept. 1910 auf den Privattransitlagern in Mannheim betrug, verglichen mit dem Bestand in den gleichen Monaten der vorausgehenden zwei Jahre, in Doppelzentnern:

Table with 4 columns: Year (1910, 1909, 1908), and rows for various grains like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Kolonialwerte.

Bericht des Deutschen Kolonialkontor G. m. b. H., Hamburg, Hebe Weichen.

In der Berichtswochen hielt die rückläufige Bewegung auf dem Markte der südafrikanischen Diamantwerte auf die bereits früher erwähnten starken Verkäufe des Heimatlandes weiter an, obgleich die nunmehr bekannt gewordenen Ausbeuten für den vergangenen Monat allgemein sehr befriedigend sind.

Preiserhöhung für Jutefabrikate.

Für Jutefabrikate sind heute verabschiedet folgende Preiserhöhungen eingetreten: Hessians H. 320 um fünfzehn Pfg. per qm, Hessians H. 425 um einunddreißig Pfg. per qm, Tarpaulings, fine Twilleds u. Baggings um drei Pfg. per qm, Garne um vier Mark fünfzig per 100 Kilo.

Konkurse in Süddeutschland.

- List of bankruptcies: Pforzheim, Amicare Cavrilla, Händler in Pforzheim-Brötzingen. A-T, 10. Oktober. P-T, 22. Oktober. Pforzheim, Friedrich Kärcher, Spezerei- und Kolonialwarenhandlung. A-T, 10. Oktober. P-T, 22. Okt.

Telegraphische Handelsberichte.

Industrie für Holzverwertung A.-G., Dortmund. Dortmund, 14. Sept. Bei einer ausserordentlichen Generalversammlung der Industrie für Holzverwertung A.-G. in Dortmund wird die Herabsetzung des Aktienkapitals von 3 Mill. M. auf 750 000 M. und die Wiedererhöhung des herabgesetzten Aktienkapitals auf 1 Mill. M. beantragt.

Neues vom Dividendenmarkt.

Chemnitz, 14. Sept. Bei der Elektrizitäts A.-G. Hermann Hehn, Pöge in Chemnitz, sollen wiederum 7 Proz. Dividende auf das um 1 Mill. erhöhte Aktienkapital vorgeschlagen werden. Essen a. R., 14. Sept. Die Bierbrauerei A.-G. Ross u. Co. wird auch dieses Jahr keine Dividende ausschütten.

Herdorf, 14. Sept. Die Bergbau- und Hütten A.-G. Friedrichshütte zu Herdorf erzielte einen Ueberschuss von 379 658 M. (376 461 M.). Es gelangt wiederum eine Dividende von 3 Proz. zur Verteilung.

Wintersche Papierfabriken in Altkloster.

Hamburg, 14. Sept. Die Winterschen Papierfabriken in Altkloster erzielten einen Bruttogewinn von 185 121 M. (130 354 M.). Nach Abzug von Abschreibungen usw. verbleibt ein Nettoüberschuss von 40 409 M. gegen 3729 M. Verlust im Vorjahre. Der Gewinn wird vorgetragen.

Telegraphische Börsenberichte. Effekten.

Table of stock market data: Kurs vom 12. 13. 4% Brasilianische Anleihe 1889, 4% Spanisch äußere Anleihe (Exterieur), etc.

Produkte.

Table of commodity prices: Baumwoll-Fasern, Baumwolle loco, Zucker, etc. with columns for different grades and prices.

Chicago, 13. September. Nachm. 5 Uhr.

Table of Chicago market prices: Weizen Septbr., Weizen Dezbr., Mais Septbr., etc.

Liverpool, 13. September. (Schluss)

Table of Liverpool market prices: Weizen roter Winter stetig, Mais rubig, etc.

* Köln, 13. Septemb. Rüböl in Fassen von 5000 kg 61.- Okt. 60.- B., 59.50 *

Eisen und Metalle.

London, 13. Sept. (Schluss) Kupfer, Kam. p. Latta 55.0/0 8 Ron. 55.15/0, Zinn, Kam. p. Latta 159.15/0 8 Ron. 157.15/0. Blei stetig spanisch 12.10/0, englisch 12.17.8. Zink fest, Gemischt, Marken 23.11.8. bester Marken 23.10/0.

Osaka, 13. Sept. Robotten, stetig, Abblesborough warant, per Kassa 49.4 per Monat 49.7.

Amsterd., 13. Sept. Banco-Jinn. Lombard; frage, loco 95 1/2, Auction 95 1/2.

Table of metal prices: Kupfer Superior Ingosß vorrätig, Zinn stetig, etc.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Table of shipping arrivals and departures: Hafenbesicht Nr. 1, angekommen am 13. September 1910, Hafenbesicht Nr. 2, etc.

Höhringer „Garpes 62“ von Ruhrort, 14 500 Ds. Kohlen. Halbad „Drecks“ von Rotterdam, 4500 Ds. Holz.

Table of shipping arrivals: Hafenbesicht Nr. 2, angekommen am 12. September 1910, Hafenbesicht Nr. 7, angekommen am 13. September 1910.

Überseeische Schiffahrts-Telegramme.

Southampton, 9. Sept. (Drahtbericht der Amerikan-Line Southampton.) Der Schnell-Dampfer „St. Louis“ am 8. Sept. von New-York ab, ist heute hier angekommen. New-York, 9. Sept. (Drahtbericht der Amerikan-Line Southampton.) Der Schnell-Dampfer „St. Paul“ am 8. Sept. von Southampton ab, ist heute nachmittag hier angekommen.

Wasserstands-Nachrichten im Monat September.

Table of water levels: Vegetations-Datum von Rhein, Donau, etc. with columns for dates and water levels.

Wasserwärme des Rheins am 14. September: 12 1/2° R., 15 1/2° C. Mitgeteilt von der Badens-Anstalt Leop. Sängert.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table of weather observations: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, etc.

Höchste Temperatur den 13. Sept. 13.5° C. Tiefste von 13/14. Sept. 10.0°

* Voraussichtliches Wetter am 15. und 16. September 1910. Die das Wetter ungünstig beeinflussende Depression über Italien hat sich verschiebt, dagegen liegt über Mittel- und Süddeutschland noch ein Teil tief, das vereinzelt Regen gebracht hat.

Verantwortlich: Für Inhalt: Dr. Fritz Göttsche; für Kunst und Redaktion: Julius Biele; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönbauer; für den Interenten- und Geschäftsstellen: Fritz Jock; Druck und Verlag der Dr. Göttsche'schen Buchdruckerei, G. m. b. H., Direktor: Ernst Müller.

Advertisement for M. Reutlinger & Co. featuring 'Elsässer Manufaktur-, Reste- und Partiewaren-Geschäft' and 'Ausstellung für Wohnungskunst'.

Bekanntmachung.

Präsident für bedürftige Schulkinder betreffend.
Nr. 20 518 I. Die Lieferung des Bedarfs an a) Brotchen (Waffelwecken) ca. 300.000 Stück, b) Vollmilch ca. 70.000 Liter zur Verabreichung von Frühstück an bedürftige Schüler und Schülerinnen der hiesigen Volksschule im kommenden Winter soll an eine Reihe hiesiger Bäckermäher und Milchhändler vergeben werden.
Kugelhüte hierauf sind verschlossen und mit der Aufschrift „Brotchenlieferung“ bzw. „Milchlieferung“ versehen bis längstens
Montag, den 19. September 1910, vormittags 11 Uhr im Rathaus N 1, II. Stock, Zimmer 57, einzureichen, wofür zu genannter Zeit die Angebote geöffnet werden. Auf dem bezeichneten Bureau können auch die Lieferungsbedingungen, denen sich der Bewerber mit der Einreichung eines Angebots unterwirft, eingesehen werden.
Die Preisangabe hat in den Angeboten in der Weise zu erfolgen, daß bezüglich der Preisen die Stückzahl bezeichnet wird, die für 1 Mark geliefert wird; bezüglich der Milch ist der Preis eines Liters anzugeben. Jeder Bewerber hat in seinem Angebot alle diejenigen Schulkinder zu bezeichnen, die für ihn in Betracht kommen könnten. Die Bewerber um die Lieferung von Milch haben außerdem noch anzugeben, welches Quantum pro Tag sie liefern können.
Gewerbungen, welche diesen Bedingungen nicht entsprechen, können nicht berücksichtigt werden.
Wir bemerken noch, daß auch diejenigen Bäckermäher und Milchhändler Angebote einzureichen haben, welchen im Vorjahre eine Lieferung für dieses Jahr in Aussicht gestellt wurde.
Mannheim, den 8. September 1910.
Bürgermeisteramt:
von Hollander.

Städtische Sparkasse

Mannheim
verkauft sämtliche bei ihr vorliegenden Einlagen (ausgeliefert) gebauert auf Antrag die Abhebung von Einlagen auch im Wege des Scheckverkehrs; gibt teilweise u. unentgeltlich sog. Hausparzellen an ihre Einleger ab;
macht auf ihre in den einzelnen Stadtteilen errichteten Annahmestellen für Spar-Einlagen zur regen Verwendung aufmerksam; gewährt:
a) provisions- und lohnfreie Sparrücklagen-Darlehen auf ertragsfähige Pfandobjekte, eventuell bis zu 100% der amtlichen Schätzung;
b) provisions- und lohnfreie Lombard-Darlehen auf Obligationen des Deutschen Reichs, deutscher Bundesstaaten und badischer Städte;
c) künftige Darlehen auf Schuldschein an badische Gemeinden, Sparkassen mit Gemeindefürsorgepflicht, öffentliche Körperschaften.
Nähere Auskunft erteilt Die Direktion.

Bekanntmachung

für die Redaktionsarbeiten.
Zwecks Verlegung von Anzeigen beabsichtigt die Direktion der Städtischen Sparkasse an der Friedrichstraße vorübergehend ein beschbares Büro zu beziehen, das etwa 1 m in den freien Durchschnitt der Brückenöffnung eintragen wird.
Mannheim, 13. Sept. 1910.
Großh. Rheinbaniinspektion.
Siedert.

Gartenbau-Verein „Flora“

Mannheim.
Donnerstag, 15. Septbr. abends 8 1/2 Uhr, im Ballhaus Mühlentor-Vorhalle mit Verlosung, Versteigerung der Stedlingskugeln und Prämierung, ferner Vortrag des Herrn Hauptlehrer Fr. Glaser über: „Anlage und Verpflanzung eines Schreber- oder Kleingartens“, wozu 10 Pf. einlädt.
Der Vorstand.

Ia. Schweinefleisch
garantiert inländische, tierärztlich untersuchte, saubere fleischige Ware in Kübeln von 30 Pfd. an, pr. Pfd. 28 Pf., Postcolln enthaltend 9 Pfd. M. 3.-, Schweinerippen per Pfd. 40 Pf.
Garantie: Nichtgefallendes retour.
Alles ab hier per Nachnahme. 9650
A. Carstens, Altona 113, Adlerstrasse 71.

August Koegel
Kontor: E 7, 15a, part. Telefon 3581
empfiehlt alle Sorten
Ruhr-Kohlen, Ruhr-Koks, Briketts, Buchen- und Tannenholz. 9533

Wein- u. Liqueur-Etiquetten
Frühstückskarten Weinkarten u. s. w.
empfiehlt die
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
E 6, 2 G. m. b. H. E 6, 2.

Original-Oel-Gemälde
in grosser Auswahl wieder eingetroffen.
F 5, 5 **Joseph Ebert** F 5, 5
Glaserel, Bilderhandlung und Fabrikation.
Telephon No. 4080.
» » » **Grossherzogspaar** » » »
in Meislarbendruck — komplett mit Glas eingerahmt, pro Stück von 9 Mark an. 9985

Näh- u. Zuschneideschule
Franziska Basteberger, Q 1, 12.
Schätze mir die verehr. Damen auf meine leichtlichste Methode im Nähen u. Zuschneiden aufmerksam zu machen. — Selbstunterricht der eigenen Handarbeit. — Tages- u. Abendkurse. — Gründliche Ausbildung. — Preis listige Arbeitsräume. — Eintritt jederzeit. 9457

Zum Schulanfang
empfohle ich 2777
sämtliche Schreib- und Zeichenwaren
in nur ersten Qualitäten zu billigsten Preisen.
Reisszeuge, Reissbretter, Schienen und Winkel etc.
F. C. Menger, N 2, 1 vis-à-vis dem Kaulhaus.

Verlobungs-Anzeigen
besert schnell und billig
Dr. B. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der Pfandscheine über die jetzt verfallenen Pfänder vom Monat Aug. 1909 über Goldpfänder (rote Scheine)
H. A. Nr. 25556 bis mit Nr. 29485 über Silber- und Weiszeigpfänder (weiße Scheine)
H. B. Nr. 6836 bis mit Nr. 12520 und (grüne Scheine)
H. C. Nr. 44883 bis mit Nr. 51605
ferner vom Monat Februar 1910 über Sparfahndächer (blaue Scheine)
H. D. Nr. 140 bis mit Nr. 141
werden aufgefordert, ihre Pfänder spätestens im Laufe des Monats September 1910 auszulösen, andernfalls diese Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.
Mannheim, 1. Sept. 1910.
Städtisches Rathaus.

Bekanntmachung.

Den im Städtel Friedensheim vorhandenen Färrendünger versteigern wir im Hufe der Färrhaltung selbst am
Donnerstag, 15. Sept. 1910, vormittags 9 Uhr.
Mannheim, 10. Sept. 1910.
Städt. Güterverwaltung:
J. B. Kuhn.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 15. Sept. 1910, vormittags 11 1/2 Uhr
werde ich im Hörsaal hier, gemäß § 273 des D. O. G. und auf Kosten des es angeht, öffentlich versteigern:
20 Sack Weizenmehl Nr. V, Fabrikat: J. Bohn & Söhne, Hofheim, 53682
Näheres im Termin, Mannheim, 13. Sept. 1910, Kopper, Gerichtsvollz.

Bekanntmachung.

Allegianten der Lauben betr.
Nr. 28 816 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß als Anfang der diesjährigen Herbstzeit der 15. September und als Schluß der 15. Oktober 1910 bestimmt worden ist.
Nach § 40 der Reichspostordnung für den Amtsbezirk Mannheim vom 15. Mai 1895 wird mit Geld bis zu 60 M. oder Post bis zu 14 Tagen bestraft, wer das Festschreiben der Lauben während der Herbstzeit unterläßt.
Mannheim, 3. Sept. 1910.
Bürgermeisteramt:
Ritter. 370

Nüsse-Versteigerung.

Mittwoch, 14. Septbr. 1910, nachmittags 3 Uhr
werde das Erdgut in der südlichen Nussbäume an der Redaktions-Schwelinger- u. Seckensheimerstraße an Ort u. Stelle öffentlich versteigert.
Zusammenkunft Redaktionslandstraße, Ecke Holerstraße.
Mannheim, 10. Sept. 1910
Städt. Güterverwaltung
J. B. Kuhn. 385

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 15. Sept. 1910, mittags 12 Uhr
werde ich im Auftrag nach § 273 D. O. G. im Hörsaal hier öffentlich versteigern:
600 Sack Weizenmehl Nr. 4, 455 Str. Griesfleie,
1262 Str. grobe Weizenfleie,
1216 Str. feine Weizenfleie, inkl. Sack.
Die Abnahme der Ware verbleibt bei frei Waagon Pfalz. Mühlenwerke Mannheim innerhalb 48 Stunden gegen Kassa abzüglich 1% Skonto für Nach- und netto Kasse für Mele und Griesfleie.
Mannheim, 13. Sept. 1910.
J. B. Kopper, Gerichtsvollz. in Mannheim.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 15. Sept. 1910, vormittags 11 1/2 Uhr
werde ich im Hörsaal hier, gemäß § 273 des D. O. G. und auf Kosten des es angeht, öffentlich versteigern:
180 Zentner Weizenfleie,
200 Zentner Griesfleie,
Fabrikat: Badische Mühlenwerke. 53683
Näheres im Termin, Mannheim, 13. Sept. 1910, Kopper, Gerichtsvollz.

D. FRENZ
Annoncen-Expedition
Mannheim E 2, 19
Flanken.
Telephon 97.

Primaner

erteilt Nachhilfsstunden und überwacht die Hausarbeiten bei möglichem Honorar.
Näheres E 2, 18 parterre bei D. Frenz. 9045
Gut erhaltene Bettstelle m. Segensmatratze preiswert abzugeben. Zu erfragen bei D. Frenz, Annoncen-Expedition Mannheim, E 2, 18. 9073
Züchtiger 9990

Verkäufer

verh. sucht Stelle per 1. Okt. 1910 als Verk. Reis- oder Lagerkennn. der Mannf., Model., Möbel, Tepp., Einol., Gard., Wäsche etc. Brande, Ost. Off. sch. ab. J. 653 an D. Frenz, Annoncen-Exp., Mannheim.

Buffetdame

tüchtige, verlässl., anständig, von angeneh. Neuhern für ein erstkl. Cafe am Plage gef. Off. sub. M. 657 an D. Frenz, Mannheim

Liegenschaften

Industrie.
Gefände in Mannheim direkt am Wasser und Bahn gelegen, mit 200 m. weiten Grundstücken, ist. d. h. präpariert zu verkaufen.
Der ganze Complex ca. 7000 qm bietet Gelegenheit zu Spekulationen, da derselbe in einigen Jahren mit großem Nutzen jederzeit anderweitig abgegeben werden kann. Inter. wollen sich unter Nr. 53698 an die Expedition d. Blattes wenden.

Ankauf.

Verbrauchte schmiedeeiserne Kopierpresse zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. 37847 a. d. Exped.

Läden

H 3, 1
5 fenst. Laden billig zu verm. Auftr. u. Nr. 4465 a. d. Exp.

Bureaux

B 6, 2, Bureau, circa 14 Quadratmeter, mit Lagerraum, zu verm. 37821

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass mein lieber Gatte und Vater
Andreas Thoma
heute nach schwerer Krankheit im Alter von 50 Jahren sanft entschlafen ist.
MANNHEIM, (Q 2, 7) 13. September 1910.
Luise Thoma und Sohn.
Die Beerdigung findet am Donnerstag 4 Uhr in Pforzheim statt.

Militär-Verein Mannheim, E. V. Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr
Andreas Thoma, Wirt
ist am 13. September früh gestorben.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 15. September, nachmittags 4 Uhr in Pforzheim statt.
Mannheim, den 14. September 1910. 30122
Der Vorstand.

Pension Graf Waldersee.

Roman von G. von Stolman.
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)
„Ja“, sagte er, „ich gestehe offen, zur Erreichung meiner Zwecke ist mir jedes erlaubte Mittel recht. Ein Detektiv darf in dieser Beziehung nicht wählerisch sein. Wir lag eben alles daran, in der Nähe des sogenannten Grafen zu bleiben, und je länger ich ihn beobachtete, um so mehr war ich davon überzeugt, daß er ein abgefeimter, frecher Gauner sei. Durch Erkundigungen, die ich auswärts einziehen ließ, bestätigte sich mein Verdacht. Alles reichte sich an Geld, und endlich hatte ich die ganze Kette von Belastungsmomenten beisammen.“
„Fürchteten Sie denn nicht, daß der Kerl Ihnen durchbrennen könnte?“ fragte einer der Herren.
Frank Witt lächelte. „Nein“, meinte er ruhig, „er war ja vollkommen sicher, und es war für diesen Fall auch schon vorgeplant. Die Gefahr für uns lag ganz wo anders. Wenn Herr von Oberhof vorzeitig seine altersgraue Hülle abstreifte, den Hochstapler durch ein unverhofftes Vorgehen warnte und ihm Zeit und Gelegenheit ließ zur Flucht, verlor er uns das ganze Spiel. Die Früchte müssen reif sein, wenn man sie ernten will, und wenn uns der berühmte Woodrucker als Baron Spenser auch wieder entwischt ist — den Daniel Graf und seinen spottigen Freund, den sogenannten Marquis, haben wir doch und gedenken sie auch noch eine ganze Weile festzuhalten.“
Die Herren sahen sich erstaunt an. „Mein Himmel“, meinte der Hofprediger, „woher wußten Sie denn, daß Herr von Oberhof der echte Graf Ebdorf sei? Wir alle haben doch nichts davon gehört, obgleich uns sein ungleiches Wesen in letzter Zeit auffiel.“
Der Detektiv lachte. „Ja, meine Herren, Sie gehören auch nicht zum Vox, wo man ja sagen pflegt, und im Anfang glaubte ich selbst an Herrn von Oberhof, aber wir sind gewohnt, scharf zu beobachten und an der Hand reicher Erfahrungen von einer scheinbar unwichtigen Sache auf eine andere, bedeutsamere zu schließen. So wurde die gut gewählte Maske des Grafen, die im Grunde ja sehr einfach war, für mich immer durchsichtiger, und ich überlegte wiederholt, ob ich ihn ins Vertrauen ziehen oder allein weiter arbeiten solle. Schließlich wählte ich aber doch das letztere, und Sie wissen, der Erfolg gab mir recht.“
Doktor Lehmann hörte aufmerksam zu. Ihm war es eine

große Veruhigung und Befriedigung, nun zu erfahren, daß nicht ein gewöhnlicher Diener, sondern ein kluger, gewiegener Detektiv den großen, zwingenden, zuerst ganz unerklärlichen Einfluß auf ihn ausgeübt und ihn seinen Zwecken dienstbar gemacht hatte. Er folgte seinen Anweisungen mit Stunnen und Bewunderung, und als dieser schweig, sagte er: „Herr Witt, wenn Sie schon alles wissen, dann verraten Sie uns auch, welche Bewandnis es mit der russischen Spionin hat, die hier im Hause gesucht, aber nicht gefunden worden ist. Sie wird neuerdings als eine junge, blondhaarige Kradlerin beschreiben, die sehr flott und sehr ansieht und sich hier in der nächsten Umgebung zuweilen zeigte. Herr von Oberhof will sie kürzlich auch noch gesehen haben und meinte sogar, sie sei vor einigen Tagen abends um 11 Uhr hier aus unserer Haustür getreten, habe diese abgeschlossen und sich auf ein Motorrad geschwungen, das hier im Gedächtnis verstreut stand. Dann sei sie schnell wie der Wind davongefahren und spurlos verschwunden.“
„Stimmt“, meinte der Detektiv gelassen. „Das heißt, hier aus dem Hause kam die Kradlerin allerdings und schreie ungeschicklich auch stets hierher zurück, aber mit politischer Spionage hatte sie nicht das geringste zu tun. Die wahre Spionin hat man längst in Mainz entdeckt.“
„Und diese Kradlerin?“
„War ich selbst, meine Herrschaften.“
„Sie?“ rief Konrad Maibach erstaunt, „ich bitte Sie, wie ist das denn möglich?“
„Nun“, meinte Witt, „Sie wissen ja, ein Detektiv kann gar nicht vorsichtig genug sein und muß sich immer bewähren, seine Spur zu verwischen, seine Wege in ein gewisses Dunkel zu hüllen. Etwaige Beobachter irrezuführen, gehört einfach zu seinem Beruf, und zu diesem Beruf hatte ich eine gute Vorschule, denn ich war im Anfang meiner Laufbahn einige Jahre beim Theater. Da habe ich nicht nur Dienerrollen, sondern zuweilen auch Damenrollen gegeben und das kommt mir natürlich jetzt sehr zu statten. Das Kradlerkostüm und die blonde Perücke mit Schleier und Hut liegen für meine Zwecke immer bereit, und ich habe darin schon manche Eröberung gemacht.“
Alle lachten, und die Frage wurde laut: „Dann sind Sie wohl auch ein gelernter Chauffeur?“
„Natürlich“, war die Antwort, „wie könnte ich es sonst unternehmen, ein Auto zu lenken? Auch bei einem Kunstschlosser habe ich eine Zeitlang gearbeitet, und so gibt es noch manches, was ein Detektiv wissen, betreiben und können muß.“
Ja, interessant war dieser Mann, klug und geschickt, bewundernswert und sympathisch, aber auch unheimlich durch seine phäno-

menale Verstellungskunst, seinen durchdringenden Scharfblick, seine rücksichtslose Energie, und schließlich waren doch alle ganz froh, als er am nächsten Tage die Pension verließ, um an einem anderen Ort seine verborgene Tätigkeit zu entfalten. Ehe er aber für immer schied, ließ er sich bei Graf Ebdorf melden, der seit seiner Verwanlung in einen jüngeren Mann sich kaum noch zeigte, und sagte, nachdem sie den Hohl noch einmal eingehend besprochen hatten: „Der materielle Schaden, den Ihre Frau Mutter erleidet, ist glücklicherweise sehr viel geringer als er sein könnte. Der Rubin des Ringes ist zwar verkauft, aber wiederzuerlangen und das Geld noch zum größten Teil vorhanden. Was die Perlen anbelangt, so hat Daniel Graf Madame Vorwies eine falsche, ganz minderwertige Kette aus Frankfurt mitgebracht und die echte für sich behalten, aber doch nicht gewagt, sie sogleich zu veräußern. Das sollte erst später nach und nach in aller Ruhe geschehen, wenn er sich fern von hier in Sicherheit befand. Vorläufig vermagte er sie in einem Geheimfach, das heißt in dem doppelten Boden seines Koffers, wo sie im Verein mit der kostbaren Perle der Stuttgarter Dame wohlverpackt und unangefastet noch ruhen. Die Verlobte werden Ihnen später angehändigt werden, vorläufig hat die Polizei sie mit Beschlag belegt. Der Gaunerstreich war übrigens kein ausgedacht und wurde durch das geheuchelte Mißtrauen gegen die Kammerfrau, die doch seine eigene Mutter war, glatt und geschickt eingeleitet. Ohne mich wäre der schlimmste Tausch vielleicht jahrelang unbemerkt geblieben, und die alte Dame hätte geglaubt, nach wie vor im Besitz der herrlichen echten Perlen zu sein.“
Der Graf schloß sich dieser Ansicht an und dankte dem Detektiv nicht nur mit Worten, sondern auch mit der Tat in vornehmster, liberalster Weise. Er freute sich, seiner Mutter die frohe Botschaft bringen zu können, aber vorläufig war sie noch zu lebend und zeigte noch kein Interesse für diese Dinge, ja, sie wußte noch nicht einmal, daß sie in Gefahr gewesen war, die Perlen zu verlieren. Ihre Gedanken beschäftigten sich nur mit dem gewissenlosen Spiel, das man mit ihrem Vertrauen und ihren besten Gefühlen getrieben hatte, und daneben erwachte, durch Grifa und Fräulein Krapp angeregt, allmählich auch der Gedanke, wie sehr ihr Sohn gelitten haben müßte durch ihre Verleumdung und Zurücksetzung für den andern. Sie war nicht mehr so schroff in der herben Beurteilung seines langen Zögerns und passiven Verhaltens, sprach den Wunsch aus, ihn zuweilen zu sehen und gab ihm allerlei wichtige Aufträge.
(Schluß folgt.)

m 1,1 Kurt Lehmann m 1,1
 Aenderungen u. Modernisierungen
 bitte ich jetzt vornehmen zu lassen, da ich
 sie in der Saison, ab 1. Oktober nicht
 übernehmen kann. 6187

Hof- u. National-Theater
 Mannheim.

Mittwoch, den 14. Sept. 1910.
 4. Vorstellung im Abonnement A.

Der Evangelimann.

Wittkopfbildes Schauspiel in 2 Akten (3 Aufz.).
 Nach einer in den 1780er Jahren, aus den Papieren eines Holze-
 Kommissars von Dr. Leopold G. Meißner mitgeteilten
 Begebenheit, Dichtung und Musik von Wilhelm Kienl.
 Regie: Eugen Seibert. — Dirigent: Edwin Guth.

Personen:

- | | |
|---|------------------|
| Friedrich Engel, Justiziar (Pfleger) im
Kloster St. Othmar | Karl Marx |
| Wartke, dessen Nichte und Mädel | Hofe Kleinert |
| Magdalena, deren Freundin | Georg Koffer |
| Johannes Freubohler, Schullehrer zu
St. Othmar | Hans Wöhring |
| Martha Freubohler, dessen jüngerer Bruder | Jacques Deder |
| Aktuar (Kassendirektor) im Kloster | Paul Lecht |
| Lauer Güterhart, Schneider | Luigi Boffin |
| Anton Sandmann, Hüchlenmacher | Karl Joller |
| Kidler, ein älterer Däuger | Therese Weidmann |
| Deffen Frau | Georg Müller |
| Herr Güter | Emma Schönfeld |
| Herr Güter | Max Reim |
| Hans, ein junger Bauerndurchge | Hermann Tremblay |
| Ein Rothwäcker | Paula Schulze |
| Eine Kammermädchen | Christine Bach |
| Regeljung | |

Ein alter Leiermann, Bettelstrolcher, Färger, Bauern,
 Knacke und Kinder. Zeit: Das 16. Jahrhundert.
 Raffeneröffnung: 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr
 Nach der 1. Abteilung größere Pause.
 Mittel-Pause.

Im Groß-Hoftheater.
 Donnerstag, 15. Sept. 1910. 5. Vorstellung im Abom. B
Wilhelm Tell.
 Anfang 7 Uhr.

Café Continental :: P 5, 1
 9855 Neuer Besitzer: B. Minoprio.

Flaschenbiere und Syphon
 Empfehle: **Tentsch-Pilsner** 9900
 bester Brant für echtes Pilsner, ausserordentlich haltbar.
Münchener Franziskaner Leistbräu hell und dunkel
Kulmbacher erste Aktienbrauerei - Kulmbach -
 Mehrere **Hiesige Biere** - Brauereien -
Karl Köhler A 1, 6
 3146
 Senest. Reinigungs- u. Füllvorrichtung, Besichtig. gern gestattet

Restaur. Ludwigshof, L. H. Diel
 Tel. 2399 Keppelerstr. 36 Tel. 2399
 empfiehlt einer verehrt. Nachbarschaft und einem tütl.
 Publikum seine vorzüglichsten und wohlbekömmlichen
Flaschenbiere
 als: dunkel, nach Münchner Art, garantiert Original-
 hell, Kaiserbier, Brauereiabfüllung
 aus der **Brauerei Moninger, Karlsruhe**
 und sieht zahlreich. geneigt. Zuspruch gerne entgegen.
 Lieferung u. 5 Flasch. an frohhaus. Prompte Bedienung.
 9785

Klavier-Unterricht.
 Gründlich Ausbildung in Technik und Vortrag. Prima-
 ritz- und Kontraltitel, Musiktheorie und Gehörbildung. —
 Befähigung in die Musiktheorie. — Mäßiges Honorar. —
W. Kaerner, N 4, 17.

Gesang-Unterricht.
 Individuelle Stimmbildung. Gesangliche und sprach-
 liche Ausbildung auf naturgemäßer Grundlage. Stim-
 mverschiebungen. — Mäßiges Honorar. —
Frau M. Kaerner, N 4, 17.

Schlafzimmer nussb. u. eiche, bestehend aus:
 2 Bettstellen
 1 Spiegelschrank 2 türlig
 1 Waschkommode u. Marmor u. Toilette
 2 Nachttische mit Marmor
 2 Stühle, 1 Handtuchständer } **Mk. 350.—**
Küche pitsch-pine, bestehend aus:
 1 Küchenschrank
 1 Anrichteschrank
 1 Tisch
 6 Stühle, 1 Hecker } **Mk. 115.—**
 Grösse Auswahl in kompl. gediegenen Wohnungs-Einrichtungen.
A. Straus & Co., J 1, 12.

Von der Reise zurück
Dr. Leimbach
 0 7. 18 Tel. 3006.

Verlangen Sie nur:
„Pfeilring“  **Lanolin-Seife**
 25 Pfg. pro Stück.
 Nachahmungen weisen man zurück.
 Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Kaiserstr. 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfeld.

A 2,3 PRIVAT-TANZ-INSTITUT A 2,3
 von **HERMANN OCHSEN.**
 — — — Beginn der Winterkurse — — —
 Ende September und Anfangs Oktober
 Anmeldungen in den Sprechstunden von 11-1 und
 2-6 Uhr nachmittags. — Sonntags von 11-3 Uhr.
 Hermann Ochsen, Instituts-Tanzlehrer.
 Mitglied d. Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.
 Mein Privat-Tanzsalon
 befindet sich im Hause mit allem Komfort der
 Neuzeit entsprechend ausgestattet. 9079
 Privatstunden zu jeder Tageszeit.

ARLEO-THEATER
 MANNHEIM
 Heute Mittwoch
 Vorletzter Tag
 der
Boxer- und
Glima-Kämpfe!
 Heute Boxkampf!
 Zum 1. Male!
H. Lechleitner
 Mannheim
 Ab 16. September
 Gastspiel
Fedi Ferard

Central-Kinematograph
 N 7, 7. SAALBAU-THEATER. N 7, 7.
 Beginn der Vorstellungen:
 Ununterbrochen: Werktag von 3 1/2 bis 10 1/2 Uhr
 Sonn- u. Feiertags von 2 bis 10 1/2 Uhr.

Novitäten-Programm
 vom Mittwoch, 14. bis inkl. Freitag, 16. Sept.
Kleinkinderbewahranstalt in Versailles Natur-
 aufnahme

Erinnerung.
 Der Triumph der Jugendliebe
 — Ein Gatte der nur Blondinen liebt —
 Komisch.

Der Hund des Detektivs
 Geschichte eines Polizeihundes

Das Geheimnis der krummen Strasse
 Drama.
Ringkämpfe unter Meisterringern
 Interessante und aktuelle Sportbilder

Zerrissene Saiten Lustspiel
DAS BILD.
 Eine Künstlergeschichte.

Bestrafte Bauernfänger
 Eine probate Lachpille.

Rheinpark
 Auf Wunsch Donnerstag, den 15. September nochmals
Familien-Konzert
 gegeben von der in allen Kreisen beliebten und gern gehörten
Mannheimer Bandoneon-Kapelle „Eintracht“
 unter gefl. Mitwirkung ihres Solisten auf Xylophon u. Tubaphon.
 Musikfreunde und Musikkenner sind hierzu höchst ein-
 geladen. **J. Gerstenmeier.**
 Ausschank im Bürgerbräu Ludwigshafen.
 (Donnerstag Schlachtfest.) 10019

Klavierunterricht
 erteilt gründlich
Lina Schmitt 9854
 Lortzingstr. 52, 2. Stock.

Gesangsschule 9896
M. Thumann, K 1, 12, III.
 Einzelunterricht und indiv. Behandlung.

Der Klavierunterricht
 beginnt Donnerstag, den 15. September.
Pianist Seib 1006
 M 2, 9 II. (Uhl'sches Haus) M 2, 9 II.

Tanz-Institut
A. Ritscher U 4, 3
 parterre.
 Beginn der Unterrichtskurse für moderne
 Tanzlehre: **Mitte September**, wozu noch
 Anmeldungen entgegen genommen werden

Tanz-Unterricht
 für meine im Sept. beg.
 Kursus sind noch An-
 meld. einig.
Damen u. Herren
 erwünscht. Privat-Unter-
 richt für Française, Walzer
 u. Rheinländer bis Oktober.
 Honorar 10 Mark.
A. Arno, Hoffh. a. D.
 Rheinhäuserstr. 6, 3 Treppen
 Nähe d. Tattersall.
 Extra-Unterricht für Aeltere
 u. Kinder zu jeder gewünscht.
 Tageszeit. 9544

Die Verlobung meiner
 Tochter **Anna** mit Herrn
Carl Albert erkläre ich
 hiermit für aufgehoben. 37851
 Kiel, den 14. Sept. 1910.
H. Harder u. Familie.

 50496
 Atelier für Anfertigung
 künstlicher und moderner
 Haararbeiten.
 Haarunterlagen, sehr vor-
 teilhaft zum selbstfrisieren.
 Zöpfe, einzelne Teile, Per-
 ücken, Scheitel's-Toupetts;
 naturgetreueste Ausführung.
 Beelle Bedienung
 Strengste Diskretion.
Heinr. Urbach, Spez.
Pfannen D 3, 81. Etage.
 Telefon 3565.

Schneiderin empfiehlt sich in
 u. außer dem Haus. 87529
 Peis, J 3, 1, 3. Etod.

Perzina
Flügel,
Pianos
 in allen Stylarten
 Filiale
A 2, 4.
 37085

CIRCUS CHARLES

Heute Mittwoch, 14. September 1910
 Nachm. 4 Uhr Abends 8 1/2 Uhr
2 große Vorstellungen.
 Nachmittags zahlen Kinder sowie Mil-
 itär auf allen Plätzen die Hälfte des
 Eintrittspreises. 6919
 Morgen Donnerstag, den 15. Sept. 1910
Grosser Sport-Abend
 mit völlig neuem Programm!

Friedrichs-Park.
 Heute Mittwoch, 4-6 Uhr
Nachmittags-Konzert
 des 2. Pionier-Batt. Speyer.
 Eintrittspreis 20 Pfg. — Abonnenten frei.
 Nächstes Konzert, Sonntag, 18. Sept. nachm. 3-5 Uhr

Konzerthaus
 Storch
 • K 1, 2 •
Berolina Sänger
 bestrenomirtes Gesang, Burlesken und
 Opern-Ensemble.
 Heute Nachmittag Familien-Vorstellung
 1/2, 4 Uhr

Restaurant Biton am
 Messplatz
 Ab Freitag den 16. cr.
täglich Konzer
 des Kroat. Damenorchesters Brozinkak
 bei freiem Entree. 37893

Verein der Musiklehrerinnen
 Mannheim-Ludwigshafen.
 Wiederbeginn der Kurse für rhythmische Gymnastik
 (Methode Jacques Dalcroze)
 Mittwoch, 14. September, nachm. 1/2, 3 Uhr
 im evangelischen Gemeindehaus. — Neuanmeldungen
 nimmt Frau **Dina Ladenburger**, Kupferstr. 14
 (Tel. 3166) entgegen. 20033

ALLEGABAT-SPAR-VEREIN
PFENNIG 20 PFENNIG
MANNHEIM

Neu aufgenommene Mitglieder:
 Altmann, Adolf, Eichelheimerstrasse 42, Spezerel-
 waren, Landesprodukte.
 Bauer, Friedrich, Schwatzingerstr. 48, Schuhwaren.
 Dreher, Frida, 86, 9, Spezerelwaren, Landesprodukte.
 „Express“, Färberel u. chem. Waschanstalt (Filialen),
 P 2, 17 und Max-Josefstrasse 1.
 Giessow Hugo, „Nizza-Parfümerie“, D 1, 5, (Pfalzer
 Hof), Parfümerien und Toilette-Artikel.
 Hottel Oswald, Verschaeltstr. 22, Bäckerei, Feinbäckerei.
 Karb Peter, (Inhaber Heinrich Mayer), E 2, 13, Drogen,
 Kolonialwaren etc.
 Karöber, Og. (Inhaber Max Karcher) Tullastrasse 10,
 (Filiale), Geschäftsbücher u. Bureau-Artikel, Pa-
 pier- und Schreibwaren etc.
 Kugelmann, Sebastian, E 1, 16, Schmuck-, Galanterie-
 und Lederwaren, etc.
 Lämmier Peter, „Zentral-Drogerie“, Neckarau, Katha-
 rinenstrasse 89a, Drogen, Kolonialwaren.
 Lutz August, Rheinaustr. 14, Schuhwaren.
 Martin Johann, Pfügersgrundstr. 16, Kolonialwaren.
 Oppelt Wilhelm, Gartenfeldstr. 2, Bäckerei, Feinbäckerei.
 Ponken Anton, U 3, 20, Kolonialwaren, Landesprodukte.
 Scherer Maria, Rheinaubafen, Luisenstr. 10, Kolonial-
 waren.
 Schmelcher W., Seckenheimerstrasse 70, Bäckerei,
 Feinbäckerei.
 Schrempf Kavar, Spelzenstrasse 10, Spezerelwaren,
 Landesprodukte.
 Widder Heinrich, Fendenheim, Scheffelstrasse 7, Ecke
 Friedrichstr., Kolonialwaren.
 Winkler Henriette, Ww. Neckarau, Adlerstrasse 43,
 Spezerelwaren.
 Würth Friedrich, Langerötterstr. 56, Bäckerei, Fein-
 bäckerei. 10012

Städtische Sparkasse, Wiesloch
 Die Sparkasse Wiesloch mit Gemeindebürgerschaft
 nimmt Sparanlagen in Höhe bis zu 10 000 Mk.
 an und verzinst dieselben mit 4%.
 Wiesloch, den 18. August 1910.
 Der Verwaltungsrat:
 Burdhardt.

Vermischtes.

Zeugnisse

11858 in Mannheim, verfertigt, billig... G. Weiss, Schmiedstr. 21... Telefon Nr. 4053.

Herrenkleider

und Damen-Kostüme werden prompt u. billig umgewandelt, repariert, geputzt und tüchtig bei 51156 G. Schneider, Schneidermeister, R. 4, 19/20.

Einmachen

von Früchten. Beste zu 30 Pfg., 50 Pfg., 75 Pfg., 1.- Mk. usw. Besonders ist auch Obst bis 4.50 Mk. Gebr. Stein's Buchhandlung, G 5. 1. 10171

Regelbahn

Café Windsor noch auf zwei Abende zu vergeben. 53534

Prima erstklassige Flaschenbiere

aus dem Bärgebirg Lubowigbaten empfiehlt Josef Eckert, Heidenstr. 7. Tel. 3616. 53950

Eine fleißige, tüchtige Witwe

empfiehlt sich im Kleidernähen. Anarbeiten und Flicken werden pünktlich und billig ausgeführt. 53563 Näheres Rheinamstr. 17, 8. St.

Schirme

werden schnell, billig repariert und neu bezogen. 50143 Max Morgenthau, Schirmmacher, N 4, 18, 1 Tropf.

Friseuse

nimmt noch einige Damen zum Frisieren außer dem Hause an. 53622 Rheinamstr. 56, Baden.

Strickerei

arbeiten, exakt und billig Spezial-Wollgeschäft Leonhard Cramer H 1, 17 am Markt und Gontardstr. 40. 53400

Bade-Einrichtungen

neu u. gebrauchte mit Garantie billig. Ausführung zu billigen Preisen. E 7, 150 part.

Heb. Rhein.

51172

Wickelmaschinen

Preis 15 Mk. L. Spiegel & Sohn Planken, E 2, 1. Größtes Geschäft d. Branche. 53470

Die Gesundheitsbinden

aus der Drogerie Ludwig & Schütthelm, O 4, 3 - Tel. 552. sind sehr wohltuend im Gebrauch. Paket A 1 Dtz. 85 Pfg. 53397

Gas- und Kohlen-Badeeinrichtungen

zu coal. Preisen. Gasspar-Kocher von Mk. 12.75 an. Tische Mk. 5.50 Karl Gröble, S 5, 5a Speigler u. Installation.

Zur Kinderpflege

empfehle: 53449 Reibel, Auflede, Puffler, und Mehl-Kindermehl, Zogel's-Nährpulv., Milchpulv., Kinderpulv., Kinderbadeleife, Babycreme, Bettstoffe, Pflanzkäse, Gummisauger, Seifringe, Condensierte Milch in nur la Qualität. Große Rabatmarken, ausgekommen Markenartikel.

Schlossdrogerie

L 10. 6 Tel. 4592

TURUL



STIEFEL

Jedes Paar Spezialmarke 725 Original-Goodyear Welt 950 Alfr. Fränkel Com.-Ges. MANNHEIM Planken P 2, 14 vis-à-vis d. Hauptpost Verkaufsstellen in allen großen Städten Deutschlands. 4962

Büsten

für die Damenschneiderei mit Stoffmaß, in allen Größen. Im Hause Café Continental P 6, 1. 5443

Mit Fuss 850

Ohne Fuss 550 Otto Hornung Spezialhaus für Schneider- und Schneiderinnen - Bedarfartikel P 5, 1 (Café Continental)

Tafelbutter

leicht gesalzen empfiehlt 53426 N. Freff Spezial-Geschäft für nur Molkerei-Erzeugnisse Tel. 2208 P 2, 6 Tel. 2208

Reform-Tormentill-Seife

Mit Zusatz echten Tormentill-lates besonders wirksam bei Wunden, Hautausschlägen und Schuppenbildung, sowie zur Erhaltung einer reinen Haut. Die beste Seife für den täglichen Gebrauch. 54150 Reformhaus zur Gesundheit P 7, 18, Gabelbergerstr. Niederlage: H Mittelstr. 46. III: T 3, 14. 5430

Ein ferner Enonhorn & Sturm 05, 4/5. Süßes Spezialgeschäft für Innern- & Knoblauchbildung bringt in den Patislagen Mk. 4.-5.-6.-7.-8.-9.-10.-11.-12 bis 20.- aus soliden modernen Stoffen bei guter Verarbeitung & vollkommener Sitz in allen Größen & Mäßen eine prima Auswahl. 4762

Platzmangels wegen, scheidet ich aus meiner Kollektion die Lagerbestände von ca. 500 Nummern in allen Preislagen, zu ganz bedeutend reduzierten Preisen, aus. Die Nummern dieser Tapeten sind in meinem Geschäftlokale angeschlagen. Restbestände mit 50% Rabatt. Teleph. 676 A. Wihler, Tapeten O 3, 4a u. St. Planken.

Weg alle Einkoch-Apparate! Dresdener Conservegläser in jedem gewöhnl. Topf gekocht, schliessen absolut sicher und ewig dauerhaft. 5280 Billiger als andere Gläser. B. Buxbaum G 2, 5 Marktplatz

Besuchen Sie unser grosses Lager in Dampfmaschinen, Gas-, Benzin- und Sauggas-Motoren, Reservoirs, Dampfkessel und Werkzeugmaschinen neuer moderner Transmissionen Steh-, Häng- und Wandlager in Ringsschmierung und Sellers System Mauerkasten, Kuppelungen, Steillringe, Sohlplatten 5621 Neue blanke gedrehte Wellen 30-100 mm Holzern, schmiedeeisern und gusseisern Riemenscheiben ein- u. zweifellig Stufen- und Seilscheiben. - Putzwolle und Ledertreibriemen. Gebrauchte Transmissionen aller Art stets vorrätig. F 7, 32 Leopold Schneider & Sohn Telephon 90.

Unterricht.

Lehrer mit Mittelschulbildung, erteilt Unterricht u. beaufsichtigt Hausaufg. Off. u. 37175 an die Exp. d. Bl. Gründlich. Klavier-Unterricht (Methode Schuler) wird erteilt. Zu erfragen bei: Musikalienhandl. Eng. Pfeiffer, O 2, 9, Kunitzstr. 53597 Klavier-, Zither- und Mandolin-Unterricht wird ebenfalls erteilt. 15139 Friedrich Kullmeyer, Musiklehrer, J 2, 18.

Handels-Kurse

von Vinc. Stock Mannheim, P 1, 3. Telephon 1792.

Ludwigshafen

Kaiser Wilhelmstrasse 25, Telephon No. 909. Buchführung: einl., dopp., amerik., kontin., Rechen-, Wechsel-u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontopraxis, Stenogr., Schreibschriften, deutsch u. lateinisch, Rundschrift, Maschinenschreiben etc. Ueber 90 Maschinen u. Apparte.

Ankauf.

Eine Partie Packfärbe zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisang. unt. Nr. 37280 an die Exp. d. Bl.

Alte Gebisse

sowie altes Gold u. Silber kauft Q 4, 9, Uhrengeschäft.

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc.

unter Garantie des Einstampfens Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink sowie sämtliche Metallschalen, Lumpen und Neutuchabfälle kauft zu höchsten Preisen. 53593 Wilh. Kahn Q 5, 10. Tel. 1356.

Altpapier

kauft unter Garantie des Einstampfens, alte Metall, alte Bücher, etc. u. Lumpen, auch Champagner-Flaschen kauft. S. Wulfer, 42 7, 48. Telephon Nr. 799

Zahle die höchsten Preise

für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Möbel! Da ich dringend brauche, gest. Bestellung erbitte. Romme pünktlich auch nach außerhalb. Güniger, Altheimerstr. 27.

Extra hohe Preise

für Sacco-Anzüge, einzelne Hosen, Schuhe, wie auch für alle Sahngewirke. Bestellungen werden per Post oder Telephon Nr. 7248 prompt erledigt. Felig, S 2, 1, Laden.

Wichtig!

Ich zahle hohe Preise für abgetragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Möbel! Da ich dringend brauche, gest. Bestellung erbitte. Romme pünktlich auch nach außerhalb. Güniger, Altheimerstr. 27.

Ich kaufe getragene Herren- u. Damenkleider

Schuh, Stiefel, zahle die höchsten Preise. Wegen dringendem Bedarf gest. Bestellung erbitte. L. Herzmann, E 2, 12.

Ankaufsgeschäft

von getragenen Herren- u. Damenkleidern, Schuhe, Wäsche etc. zahle hohe reelle Preise. Postfach 6007 Goldorn, G 7, 17, Laden. Romme auch pünktlich nach anfrucht. 53593 Kleider, Schuhe, Weisszeug kauft und verkauft 52999 Frau Sebel, F 5, 11.

Künstl. Zähne

u. Schiffe p. Jahr von 20 Mk. an kauft u. Marktlins u. Schickhaben. Donnerstag den neuen Tag 27604 Hotel Pflzer-Boj 1. St. Nr. 5. Duleit, Schreibwaren, Photographenapparat 9x12, gebraucht, aber tadellos erhalten zu kaufen gesucht. Off. u. näheren Angaben u. Preis unt. Nr. 37800 an die Exp. d. Bl.

Schmiedeeiserne Kopierpresse

gebraucht, zu kaufen gesucht. Offert. unt. 33857 an die Exp. d. Bl.

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen sowie alte Metalle.

Dr. Mederlin, F 6, 11 part. Zahle die höchsten Preise für gebr. Möbel u. Bett-, ganze Haushaltg. Frau Wehner, Jean Bederstr. 4 50948

Ich zahle die höchsten Preise für getrag. Kleider, Schuhe und Stiefel, Möbel und Bettfedern.

für Sack-Anzüge und Hosen besonders hohe Preise. Gest. Bestellung, erbitte Bryn, G 4, 13. Zahle auch alte Gebisse. 13757

Verkauf

Großer Arbeitstisch mit zwei Schubläden. Preis 25 Mk. zu verk. 53637 Kullmeyerstr. 20, 4. St. 53637

Sehr gut erhaltenes Dynamo

System A. E. J. 60 Amp. u. 110 Volt wegen Vergrößerung sofort abzugeben. 53487 Eng. & Herm. Herbst

Möbel billig zu verk.

Teilen, Schränke, Ausziehtische, Stühle, Tisch, Nachtsch., Sofa, Divan, Kommode, Kleiderschr., Spiegel, Divan u. Umbau, Deckbetten, 1 für Kleiderkasten. H 4, 22. 37275

Aufgepaßt!

Bei herrnabnehmendem Winter empfehle ich mein großes Lager aller Sorten in neuen und gebrauchten Defen. Wilhelm Kahn, Q 5, 16. 53500 Telephon 1386.

Großer Posten

100 Stück und Mittelgröße billig zu verkaufen. Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. H 3, 10. Tel. 4506.

kleiner Kaffenschrank

wegen Wegzugs preiswert abzugeben. 52312 Eckenheimerstr. 68a, hinterre.

Feines Speise- und Herrenzimmer

staunend billig zu verkaufen ebenso sämtliche Zutaten zur Möbelfabrikation empfiehlt Bad. Holz-Industrie Recha Posener Rosenengartenstr. 32. 53358

Motorwagen.

Die Automobil-Centrale hat leib unterhält stets Lager in neuen 10141 Opel-u. Neekarsulmer Motorwagen. Mehrere gutgegerichtete gebrauchte Wagen billig abzugeben. Automobil-Centrale Adam Ruf G m b H. Hassloch Pf.

Vollständiges Bett, Chaiselong, Säugelampe

Petroleumlampe zu ver. 53529 S 2, 5, part. Berid. Möbel u. Möbelberg zu verkaufen. G 3, 2. 3774

Kassenschrank

fast neu, moderne Bauart, wegen Ankaufg. eines größer zu verkaufen. 52519

Schmalz & Lashinger.

O 4, 17. Bülow-Pianino sehr gutes Instrument, fast neu, 30 mit Garantieschein sehr billig abzugeben bei F. Ciccing, Mannheim, G 3, B. Kauf 2. unich Frankfurter-Broderbuna. Ausbildung frei. Fahrrad mit Freilauf, mit erhalt. Licht u. of. 37824 Näb. Mittelstr. 39, 4. St. 1.

Abgepaßte Gardinen

prachtvoll, Defins, über 100 Paar aufzubereit. billig. Möbelhaus Schwabach, O 3, 16. 53533

Günstige Gelegenheit für Bildhauer!

Grabsteine in bloc billig abzugeben. Offerten unt. Nr. 37219 a. d. Expedit.

Wegen Wegzug Flügel Elektr. Licht

u. s. v. 10138 zu verkaufen Näh Hebelstr. 17, part.

Unterh. Weg u. Eisenbahn

bill. abzugeben. Rheinamstr. Nr. 22, 2. Et. links. 37284

la. Tafelobst

hat in größten Quantitäten und unterbilligen zu Lagerbeständen abzugeben. Aufträge abgeben an G. G. Sch. u. Anfr. Voglerheimstr. 9. Feger-Häde, 9. St. alt, mit Baumk. zu verkaufen. N 3, 2, part. 37160

Lienenschaften

Ein in nächster Nähe v. Mannheim geleg. m. besten Seebad. bestrittenen getragene Wohngegend in herrschaftlicher Lage ist billig zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 37131 an die Expedition dieses Blattes.

Für Metzger!

In Neckar an Rhein, Ob- u. Unt., ein schönes, heller Boden, ca. 25 qm Fläche, 3 gr. Schaufelher mit 2 Zimmern, 2 Küchen, evtl. mehr Räume u. Zubeh. per Juli zu verm. Lage und Räume sehr schön. Preis vorzüglich geeignet. Näheres bei: Hebelstr. 17, 1. St. 1344

Eckenheim.

Einfamilienhaus in schöner, feiner Gartengegend mit großem Garten, elektr. Licht u. Wasserleitung billig zu verkaufen; 10-2000 Mk. Josef Boger, Baugewerkschaft, Telephon 21. 52867

Villa

Heidelberg, Blumenstr. 4, 14 Zim., reichl. Nebengel., elektr. Licht, Garten; weg-zugshalber billig zu verkaufen. 53419

Workstätte.

M 2, 13 Werkstätte zu vermieten. 37321 S 6, 36 Werkstätte od. Magazin u. Kucheng. elektr. Anschl. u. v. m. 19930

Emil Beckler. 26

belle Werkstätte, 2st. u. 1. Et. 40 qm Inhalt, geeignet auch als Magazin über Lagerraum, sowie als Containerraum, l. o. l. zu vermieten. Näheres 4. St. 53839

Ruf 1. Et. ein großer, heller Raum zu verm.

geeignet für Kleinhandelsge- schäft od. Lagergeschäft. 37341 Jungbubstr. 20, Laden.

Großer heller Raum als Lagerraum od. Werkstatt zu verm.

20000 Näb. Gontardstr. 50, 11.

Stotz & Cie.

Elektricitäts-Gesellschaft m. b. H.

0 4, 89 Telefon 662 und 2032. 0 4, 89

Hauptvertretung der Osramlampe.

Reichhaltige, neu ausgestattete Ausstellung von

Beleuchtungskörpern

aller Stilarten für elektrisches Licht.

Neuanfertigungen nach eigenen und Spezial-Entwürfen.

Um- und Aufarbeitungen.

Besuche — ohne Kaufzwang — erbeten.

3282



Weidner & Weiss, N 2, 8

Kinder-Bettstellen

in grosser Auswahl. 10006

Übernahme kompletter

Braut- u. Kinder-Ausstattungen

Beste Empfehlungen.

Atelier im Hause unter Leitung erster Direktorinnen.

Für Betten u. Matratzen eigene Werkstatt im Hause.

Atelier für feine Herren-Schneiderei

C. 2, 4 Ludwig Graf Tel. 2287

zeigt den

Eingang der Neuheiten

für Herbst u. Winter

ergebenst an.

9879

Einige tausend Regen-Schirme!

unter Preis. 83483

Entoutcas!

In colossaler Auswahl, mit gebogenen u. Knopfstöcken, enorm billig.

Sonnen-Schirme!

Für jeden annohmbaren Preis.

Spazierstöcke!

Grösstes Lager am Platze. Bergstöcke 50 Pfennig, 75 Pfennig.

Stockschirme 4.45, 5.90, 7.50, 8.50, 10.—, 12.—

Stöcke und Schirme für die Reisenden zusammenklappen.

Max Lichtenstein

D 3, 8. Planken D 3, 8. Grüne Rabattmarken Bezüge u. Reparaturen schnell u. billig.

Stahl- u. Mineralbad Niedernau

im württg. Schwarzwald. Ruhige, idyllische Lage inmitten prächtiger Tannenwälder Bäder aller Art. Pension von M. 4.— an. Ab 1. September volle Pension einschliessl. Zimmer Mk. 4.50. — Prospekte vom Besitzer: Fr. Raddt. 6523

Zeitungsmakulatur Dr. H. Haas Buchdruckerel.

Ludwig Post

M 7, 24. Telefon 241. M 7, 24.

empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

Ruhrkohlen, Zechenkoks (Centralheizkoks), Gaskoks und Briquets für Hausbrandzwecke.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.

Inhab. Eberhard Meyer, konzess. Kammerjäger

Mannheim, Collinistr. 10. — Telefon 2318.

Karlsruhe I. B., Kaiserstr. 93, p. — Telefon 2235 (Anruf Sölller.)

Vertilgung von Angerger jeder Art unter weitestgehender Garantie

Seit 17 Jahren Spezialität in radikaler Wanzentilgung nach konfurrenzloser Methode. Unübertroffene patentierte Apparate. Keilschub, grösst. u. leistungsfähigste Unternehmen der Art in Süddeutschland.

Nur für Damen Manicure (Handpflege)

von geübten Kräften ausgeführt; auch im Abonnement Karte 15 Mk. 10 Nummern.

Haarfärben

mit allen bekannten Haarfärbemitteln naturgetreue und mustergültige Ausführung.

Ondulation und Gesichtsmassage.

Sonntags ununterbrochen von 8-1 Uhr geöffnet.

Spezialdamenfriseurgeschäft

Herm. Schellenberg, Mannheim P 7, 19, Heidelbergerstr. — Telefon 891.

1203

Jean Krieg

Juwelier

O 5, 6 eine Treppe hoch O 5, 6

Gold- u. Silberwaren.

Verlörte Bestecke, Tafelgeräthe etc. Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Eigene Werkstätte zur Anfertigung, Umänderung und Reparatur für Gold- u. Silberwaren, Schmuckstücke etc.

M. Marum, Mannheim

Tel. 7000, 7001, 7002. Grosses Lager 5856

I-U-Träger, Monier-Eisen bis 15 m lang

Eisenbahnschienen zu Bau- und Gleiswecken

Grubenschienen etc. neu und gebraucht

Aluminium, Aluminium-Bleche, Metalle u. Legierungen.

Mannheim Darmstadt

Zuckerkranken

Antihistamin

Alexonol Gebäck

Verand von Alexonol — Brot — Zwieback — Biscuits u. auch Präparate nach allen Ländern. Dr. Otto Götthilf's Hygienisch Studie verandert kostenlos P. Günther, Frankfurt a. M. 14 10080 hier zu haben: Alfred Hrabowski, D 2, 1

Bade-Einrichtungen

Gas-, Koch- u. Heizapparate etc.

Nur bewährte Fabrikate zu sehr billigen Preisen empfiehlt 8505

Leo Welker,

Installations-Geschäft und Spanglerel.

Meerfeldstrasse 16. Telefon 2783.

Persil

wäscht schnell, mühelos und billig bei grösster Schonung der Wasche!

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf, auch der seit 34 Jahren weltbekannten

Henkel's Bleich-Soda.

Das Armband.

Humoristische Skizze von E. Fahren.

(Nachdr. verb.)

(Fortsetzung.)

So hatte er ihr auch gestanden, daß seine Lehrer an der Hochschule ihn bitter enttäuschten.

„Denken Sie der Professor hat gesagt, ich soll aufhören zu gehen und bei meinem Vater in das Geschäft eintreten!“ sagte er eines Abends.

„Unerbört!“ rief Wizzi aus. „Sie sind konzertreife habe ich Ihnen doch erklärt!“

„Ja — Sie glauben an mir!“ erwiderte Fred mit einem schwärmerischen Ausschlag seiner hellblauen Augen.

„Ich glaube an Sie!“ verbesserte sie ihn.

„Ja, so ich sagte!“ versetzte Fred. Und da Wizzi über ihn lachen mußte, küßte er ihr entzückt die Hand.

Er fand es so besonders nett in Deutschland, daß man den Damen die Hand küssen durfte. Drüben ging das nicht an. Ueberhaupt drüben — diese lustigen, rechnenden Vandaente, sie waren „schrecklich“, fand er.

Da war vor allem sein Vater, Bettwaren er gross, der hatte die Geduld verloren, weil das Musikstudium seines Sohnes nun schon drei Jahre dauerte und immer noch zu keinem „sählbaren“ Resultate führte, bis auf das eine, daß die regelmäßigen Schedules nach Berlin größer und größer wurden.

Und gerade in diesen Tagen hatte der alte Herr ihm geschrieben, dies sei nun der letzte Scheid für das Studium. Wenn binnen vier Wochen Fred nicht aufgetreten sei, so müsse er nach Hause kommen und dort im Geschäft arbeiten, beha.

Auch Wilhelm Sommer war entrüstet über den alten Terry, den er bei sich einen Zeitbungen nannte. Doch auch er hatte nicht den rechten Glauben an die große Genialität seines Freundes, wie die Münchener Dame ihn bezeugte.

Er dachte aber, wenn man in Deutschland auch nur ein brauchbarer Orchesterpieler werde, so sei man drüben doch schon ein Licht. Und vielleicht hatte er damit nicht so ganz unrecht . . .

An diesem speziellen Abend vertraute auch Fred seiner Freundin an, daß er wahrscheinlich genötigt sein werde, sich der Kunst zuliebe hart durchzuschlagen. Zwar habe er einige vermögende Tanten zu Hause, die er anbergen wolle, aber trotzdem könne er ohne den väterlichen Zuschuß heutzutage hungern.

„Das ist prachtvoll von Ihnen, liebster Freddy“, rief Wizzi enthusiastisch aus. „Hier wollen Sie also hungern, als daß Sie der Kunst entsagen?“

„Ja natürlich!“ sprach er mit pompöser Selbstverherrlichung. „Nun, Sie werden nicht zu hungern brauchen, solange ich da bin“, marmelte Wizzi entschlossen. „Ich werde Ihre Beschützerin bleiben, wenn alles Sie verläßt!“

Dies war ein neuer Anlaß zu einem Handkuss, und die blonde Beschützerin hatte Tränen in den Augen vor Rührung über sich selbst.)

Es war übrigens sehr nett, noch jetzt — man war doch schließlich schon über die Dreißiger hinaus — einen so blindlings anbetenden jungen Bagen zu haben.

In den nächsten Tagen blieb noch eine kleine Spannung zwischen Fred und Wilhelm bestehen; doch länger hielt sie nicht stand, besonders deshalb nicht, weil das Zusammenleben der jungen Leute ein plötzliches Ende nahm.

Wilhelm, weder Künstler noch Genie, sondern ganz einfach Buchhalter in einem Bankhaus, erhielt einen ehrenvollen Ruf an ein Haus in Amerika, wohin ihn sein Chef selbst empfohlen hatte.

„Komm doch mit, alter Junge!“ rief er Fred. „Dah die Wifit und Deine Wittib schicken und fahre mit mir rüber! Zum Hungern bist Du ja doch nicht geschaffen!“

„Ich habe Freunde hier!“ entgegnete stolz und geheimnisvoll Fred.

„No, denn man tan! — Und übrigens weisst Du — das bide Armband kannst Du eines Tages vielleicht fein verlieren, wenn Du in der Klemme bist! — Von dem Gelde kauftest Du an Deinen Vater oder auch an mich, und wir reichen Dich dann wieder heraus.“

Fred funkelte, so gut es mit seinen hellen Augen ging, den profanen Sprecher an.

Verzeihen! Dieses Armband! Das heilige Andenken an eine ideale Märcin an eine — eine — ja, wie sollte er sie nur nennen, die gereifte Flamme seines unerfahrenen Herzens?“

(Schluß folgt.)

Verloren

Goldene Damenuhr mit Kette verloren. Abzug gegen gute Besorgung. 37346 R 1, 7a, 4. Stod.

Unterricht

Oberprimaner des Gymnasiums erstellt in Erfolg Nachhilfsunterricht. Offert, erbeten u. N. S. 37348 an die Exped.

Nachhilfskurse

wieder aufgenommen. Referenzen u. Nachweis über Resultate zu Diensten. U. Kaufmann, M 3, 2.

Vermischtes

Wer übernimmt den Verkauf abgegriffenes Kleidungsstückes direkt an Privat? Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes. 37086

Kinder

Klavierstimmer

der mehrere Jahre als Klavierstimmer bei der bekannt. Firma Schiedmayer Klavier-Fabrik in Stuttgart tätig war, bezieht sich hierdurch der verehrl. Eins. modernisiert Pianoforte u. Umgebung seine Dienste bestens zu empfehlen, neben mäßigen Preisen garantiert er sich für prompte u. zuberl. Bedienung. G. Dürr, Q 2, 15. 37322

Juwelen-Arbeiten

Jed. Art. lief. solid, schön u. billig. Juwelierwerkstätten Apel, O 7, 15 (Laden), Heidenbergstrasse. Ankauf, Tausch, Verkauf. Telefon 8548, 85512

Empfehle mich im

Wäachen und Hügelu besserer Herren- und Damenwäsche. 37360 Frau Elise Gnius U 5, 2, Seidenbauport.

Geldverkehr.

M. Leitz, Langstr. 36, vermittelt Hypotheken zur I. und II. Stelle, den An- und Verkauf von Restkaufschillingen und Liegenschaften. Ankaufstil. 15228

II. Hypothek.

8-10000 RM. per 1. Oktober an prompte Rinzähler auf ein Haus innerhalb des Ringes anzusehen. Offerten unter Nr. 37369 an die Expedition des Blattes. 37369

Geld-Darlehen, bisfret u.

schnell. Näheres von 12-2 und 6-8 Uhr. 37791 Daake, L 6, 14, part. II.

Hütet Euch vor Darlehensverwindern.

Wer Geld sucht, verleihe Prospekt über Schwandl und realia Versicherungen, Christl. Schriften-Verlagshaus, Hamburg 53 9375

Heirat

Gelb. Krankehegerin, 33. J., mit 10000 RM. Vermögen, sucht ein sol. Herrn in mittl. Jahren zu wahren. Gef. Off. u. Nr. 37476 an die Exped. des Bl.

Heirat.

Ges. häusl. Fräul. v. tabell. Ruf, ev. mit 12-14000 RM. Vermögen, sucht ein sol. Herrn ev. Alt. I. bis Polit. amts Detrat. Adrektion Ehrenf. Offerten u. Nr. 37517 a. d. Expedition des Bl.

Stellen finden

Agent gel. 1. Berl. v. Glare Ber. gut. ev. 250 RM. v. Monat G. Jürgens & Co., Hamburg 22. 1091

Bür das kaufmännische

Bureau einer hiesigen Maschinenfabrik per sofort jung. zuverlässiger Mann

Stiller Rechner, mit schöner

Handchrift gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche, und Militärv. verhältnis unter Nr. 37316 an die Expedition des Bl.

Ordentlich Hauswirts

wird aufgenommen. 37332 Café Windsor, O 5, 9.

Syndikalfreie Kohlenvereinigung G. m. b. H. Alle Sorten Kohlen, Koks, Briketts stets zu den billigsten Tagespreisen. Spezialitäten: Rauchschwache Steinkohlenbriketts für Zentralheizungen und Hausbrand sowie In. Wales-Anthrazite.

Aufträge und Zahlungen erbitten an unser Stadtkontor: D 4, 7 (Planken) Telefon 1919, oder an unser Hauptkontor u. Lager: Industriehafen Telefon 1777 und 1917.

Tüchtige Elektromonteur für Licht- u. Kraftanlagen bei hohen Lohn für hier gesucht. Frankl & Kirchner P 7, 24. 59615

Junger Kommiss gelernter Eisenhändler, sucht Stelle als Verkäufer auf 1. Oktober. Gest. Offerten unter S. 37297 an die Exp. d. Bl.

Werkmeister für unsere Wassermaschinenfabrik gesucht. Anged. m. Lebens- u. Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüche an 53017

Lehrmädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. Okt. gesucht. Röh. Röh. Ludwigshafen a. Rhein. Wir beabsichtigen, zum 1. Okt. einen

Einige aufgeweckte, unbescholtene Leute (nicht unter 25 Jahren) finden lohn. Stellung bei reellen Unternehmen. Vierwöchige Probezeit gegen entsprechende Bezahlung. Angebote unter Nr. 5876 an die Expedition des Bl.

Provisions-Reisender zum Besuch von Privatkundenschaft für einen sehr gangbaren Artikel (Obne Muster keine Versicherung) mit kleinem Kapital und guter Provision für sofort gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Nr. 53642 an die Exped. des Bl.

Für eine große, gute, fath. Sache (keine Bücher und Schriften) suche ich einige fath. Herren; doch wollen sich nur brave, unbescholtene Leute melden. Ein Vertreter verdient in 3 Monaten ca. 2000 RM. B. Platz, Ludwigshafen-Rundenheim, Bahnhofsstraße 50.

Fräulein, nicht unter 18 Jahre, wenn möglich per sofort eventl. bis 15. September, welches in Buchhaltung, Stenographie, Maschinenschreiben

Stellen finden. Wir suchen für unsere Hypotheken-Abteilung einen tüchtigen Lehrling mit schöner Handschrift zum sofortigen Eintritt. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Lehrmädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Marieanne Sachs, Damenschneiderin Lange Rötterstraße 1. 53967

Lehrmädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Marieanne Sachs, Damenschneiderin Lange Rötterstraße 1. 53967

Lehrmädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Marieanne Sachs, Damenschneiderin Lange Rötterstraße 1. 53967

Lehrmädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Marieanne Sachs, Damenschneiderin Lange Rötterstraße 1. 53967

Lehrmädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Marieanne Sachs, Damenschneiderin Lange Rötterstraße 1. 53967

Lehrmädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Marieanne Sachs, Damenschneiderin Lange Rötterstraße 1. 53967

Ein geübtes Zimmermädchen das nähen und bügeln kann, zu jungem Ehep. gef. 53671 Friedrichspt. 5, 3 Treppen.

Braves, fleißiges Mädchenmädchen per sofort oder 15. ds. Ms. für 14jähriges Kind und für kleine Hausführung gesucht. F. Gaas, Mannheim, O 2, 1. 53688

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. Okt. gesucht. Röh. Röh. Ludwigshafen a. Rhein. Wir beabsichtigen, zum 1. Okt. einen

Ordentl. Mädchen das perfekt bürgerlich kochen kann und auch die Hausarbeit versteht, per sofort gesucht. 53074 S 6, 30, 4. St.

Gefucht wird per 1. Oktober eine Köchin die auch etwas Hausarbeit übernimmt gegen guten Lohn gesucht. Zu erfragen Hebelstraße 17, 3. St. 53678

Ein ordentl. fleißiges Mädchenmädchen per sofort gesucht. 37786 Goethestr. 13, part. I.

Hauswirtsstelle. Kleine bes. Fam. sucht tücht. Hauswirtsf. für alle Arbeiten. Off. m. Gehaltsanspr. u. Nr. 53689 a. d. Expedition d. Bl.

Lehrmädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Marieanne Sachs, Damenschneiderin Lange Rötterstraße 1. 53967

Lehrmädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Marieanne Sachs, Damenschneiderin Lange Rötterstraße 1. 53967

Lehrmädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Marieanne Sachs, Damenschneiderin Lange Rötterstraße 1. 53967

Lehrmädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Marieanne Sachs, Damenschneiderin Lange Rötterstraße 1. 53967

Lehrmädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Marieanne Sachs, Damenschneiderin Lange Rötterstraße 1. 53967

Lehrmädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Marieanne Sachs, Damenschneiderin Lange Rötterstraße 1. 53967

Lehrmädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Marieanne Sachs, Damenschneiderin Lange Rötterstraße 1. 53967

Lehrmädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Marieanne Sachs, Damenschneiderin Lange Rötterstraße 1. 53967

Ein anständiger Junge aus besserer Familie sucht Lehrstelle als Freiseur. 37310 Korkingstr. 35, part.

Ein Fräulein gesucht für nachmittags von 2-5 Uhr an einem 10jährig. Mädchen zur Beaufsichtigung der Schulaufgaben. Off. m. Preisangabe u. Nr. 37365 a. d. Exp. d. Bl.

Stübe. Fräulein, 22 J., in allen häusl. Arb. bewandert, perf. im Kochen u. Schneidern, sucht Stellg. Gef. Off. u. Nr. 37366 a. d. Exp. d. Bl.

Ein nettes Fräulein sucht Stelle a. Empfangstome beim Photographen oder sonst. Posten. Off. mit M. O. 300 Postlagernd Mannheim. 37318

Mädchenmädchen, gewöhnl. Pr. u. ausm., in d. 4er Jahr, sucht Stellg. i. selbst. Führung u. u. besseren Haushaltes. Gef. Off. unter Nr. 53614 an die Exp.

Junge Frau sucht Stelle. Offerten erbeten unter Nr. 37383 an die Exped. d. Bl.

Ein geübtes Zimmermädchen das nähen und bügeln kann, zu jungem Ehep. gef. 53671 Friedrichspt. 5, 3 Treppen.

Braves, fleißiges Mädchenmädchen per sofort oder 15. ds. Ms. für 14jähriges Kind und für kleine Hausführung gesucht. F. Gaas, Mannheim, O 2, 1. 53688

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. Okt. gesucht. Röh. Röh. Ludwigshafen a. Rhein. Wir beabsichtigen, zum 1. Okt. einen

Ordentl. Mädchen das perfekt bürgerlich kochen kann und auch die Hausarbeit versteht, per sofort gesucht. 53074 S 6, 30, 4. St.

Gefucht wird per 1. Oktober eine Köchin die auch etwas Hausarbeit übernimmt gegen guten Lohn gesucht. Zu erfragen Hebelstraße 17, 3. St. 53678

Ein ordentl. fleißiges Mädchenmädchen per sofort gesucht. 37786 Goethestr. 13, part. I.

Hauswirtsstelle. Kleine bes. Fam. sucht tücht. Hauswirtsf. für alle Arbeiten. Off. m. Gehaltsanspr. u. Nr. 53689 a. d. Expedition d. Bl.

Lehrmädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Marieanne Sachs, Damenschneiderin Lange Rötterstraße 1. 53967

Lehrmädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Marieanne Sachs, Damenschneiderin Lange Rötterstraße 1. 53967

In bester Lage der Mittelstraße (Eckhaus) sind schöne Ladenräume mit 5 großen Schaufenstern ganz oder geteilt per Frühjahr 1911 zu vermieten. Schriftl. Anfr. unt. Nr. 20092 an die Expedition dieses Blattes.

Ein schöner, heller Laden und ein heller Lagerraum, beide zu Bureau sehr gut geeignet, billig zu vermieten. 37313 Näheres D 1, 11, 4. Stod.

Kleiner Laden m. 1 Zimm. und Keller sowie 2 B. mit u. R. bill. z. verm. Mittelstr. 129 zu erfragen 2. St. 1. 20081

Hh. Langstr. 7 Metzgerei sofort oder später zu vermieten. Näheres dahelstr. 3. Stod. Telefon 4415. 14561

Bureau. Bureau C 2, 19. 4 schöne Räume für Bureau od. Geschäft im 2. Stod per 1. Oktober zu vermieten. Näheres part. 37288

G 3, 19 Bureau geeignet per 1. Okt. zu vermieten. Näheres 2. Stod. 20016

D 4, 1 2 Partier-Räume als Bureau oder Laden zu verm. Näh. 2. Stod.

F 2, 2 3 große Zimmer, mit Küche per 1. Oktober zu verm. Näh. 2. St. 20092

N 4, 9 kleines Partierzimmer als Bureau geeignet zu verm. 30098

P 1, 7a ein leeres Zim. als Büro zu verm. 37047

S 2, 1 ein Zim. m. angrenzender Küche zu verm. Näh. 2. St. 19029

Rheinhausstr. 11a. Rheinhäuser für Büro geeignet sofort zu verm. 20008

Keller. Großer Keller mit Zureinläßf. f. Kartoffeln u. Obstlager besonders geeignet zu verm. Näheres bei Seiler, K 3, 9. 19991

Stallung. Stallung mit Futterkammer u. Viehweicher zu verm. 36752 Röh. Bodenwiesenstr. 9.

Stallung für etwa 8 Pferde nebst Remise für zwei Wagen, ein weiterer Raum, Keller und Handweicher per 1. Oktober zu vermieten. Die Räume eignen sich auch für Wäschkammer, Wäscherei, u. können eventl. für Maschinen- u. Wassergeschäft eingerichtet werden. Näheres 19482

Heidelberg zu vermieten auf 1. Oktober (schöne Sommer-Wohnung reich. Zubeh., Gas, elektr. Licht, compl. Parkett, in ruh. v. Lage. Zu erfragen Kleinmühlstr. 56, 2 Treppen oder Gärtnerstr. 33. 19449

Möbl. Zimmer L 12, 8 2 Treppen, möbl. 2 Zim. mit ob. ohne Pension zu verm. 20104

Q 5, 6/7 1 Zim., gut möbl. 2 Zim. sof. zu verm. 37795

Gontardstraße 10, 3. Stod. Großes schön möbliertes Zim. an besseren Herrn sofort zu vermieten. 37800

Faisenberg 45, 3. St., möbl. 2 Zim. zu verm. 36933

Faisenberg 57, 1. Stage, hochpreisiges möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 19643

Gh. Langstraße 36 1 Zim., recht, ein schön möbl. Balkonzimmer sof. zu verm. 37145

Merschfeldstr. 78, 4. St. I. schön möbl. 3 Zimmer mit Pension z. v. 19050

Gr. Merzelstr. 19, 3. Et. 2 Zim., möbl. z. vermieten. an ang. Wohnungsm. in gutem Haus an 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. 37235

Ruppertsstr. 13, part., elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 36998

Rheinhausstr. 33, 3. Et. 2 Zim., recht, ein schön möbl. Zim. an biff. Herr. sof. zu verm. 37297

Schimperstr. 7, 2. Stod., ein schön möbl. Balkon zu verm. 36934

Sachsenheimerstraße 32, schön möbl. Zimmer mit kleiner Küche zu verm. 37299

Sachsenheimerstr. 46 1, 3. Et., ein schön möbl. Zim. sof. bill. z. v. 37247

Zatterstraße 2, 4. Et. II. schön möbl. Zim. sof. zu verm. 37000

Zu vermieten auf 1. Oktober (schöne Sommer-Wohnung reich. Zubeh., Gas, elektr. Licht, compl. Parkett, in ruh. v. Lage. Zu erfragen Kleinmühlstr. 56, 2 Treppen oder Gärtnerstr. 33. 19449

Möbl. Zimmer L 12, 8 2 Treppen, möbl. 2 Zim. mit ob. ohne Pension zu verm. 20104

Q 5, 6/7 1 Zim., gut möbl. 2 Zim. sof. zu verm. 37795

Gontardstraße 10, 3. Stod. Großes schön möbliertes Zim. an besseren Herrn sofort zu vermieten. 37800

Faisenberg 45, 3. St., möbl. 2 Zim. zu verm. 36933

Faisenberg 57, 1. Stage, hochpreisiges möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 19643

Gh. Langstraße 36 1 Zim., recht, ein schön möbl. Balkonzimmer sof. zu verm. 37145

Merschfeldstr. 78, 4. St. I. schön möbl. 3 Zimmer mit Pension z. v. 19050

Gr. Merzelstr. 19, 3. Et. 2 Zim., möbl. z. vermieten. an ang. Wohnungsm. in gutem Haus an 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. 37235

Ruppertsstr. 13, part., elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 36998

Rheinhausstr. 33, 3. Et. 2 Zim., recht, ein schön möbl. Zim. an biff. Herr. sof. zu verm. 37297

Schimperstr. 7, 2. Stod., ein schön möbl. Balkon zu verm. 36934

Sachsenheimerstraße 32, schön möbl. Zimmer mit kleiner Küche zu verm. 37299

Sachsenheimerstr. 46 1, 3. Et., ein schön möbl. Zim. sof. bill. z. v. 37247

Zatterstraße 2, 4. Et. II. schön möbl. Zim. sof. zu verm. 37000

Buntes Feuilleton.

— Heber Giftmischer-Familien unter den Wähe in Deutsch-Ostafrika und bei ihnen verwandten Stämmen weiß Hauptmann...

— „Es lebe der Mann!“ Der Kopenhagener Korrespondent des „W. Z.“ schreibt: Dieser Tage statten die Stadtverordneten...

(„Au“-Rufe der Stadtväter...) Stößen wir an auf das Wohl der Stadtmütter! Nur ganz wenige Stadtväter folgten dieser Aufforderung...

— „Da haben Sie wirklich Tüchtigkeit!“ Den heutigen Kaisermonat sind als Zuschauer, wie alljährlich, auch mehrere amerikanische Besucher in ihren Automobilen gefolgt...

— Dem „Kientopp“ in Amerika. Mehr noch als bei uns ist in Amerika das Kinematographentheater das Hauptvergnügen des ganzen Volkes...

Neberfall auf einen Zug im Kinematographentheater gesehen hatten. Die Folgen dieser Einbreche machten sich so stark bemerkbar, daß heute in Remscheid Kinder unter 16 Jahren ohne die Begleitung...

— Was zu viel ist, ist zu viel. Ein bekümmertes Ehemann erzählt in einem pfälzischen Blatt folgende trübliche Bekanntschaft: „Hierdurch gebe ich bekannt, daß ich für überflüssig gemachte Schulden meines Weibes Katharine nicht mehr aufkomme.“

— Aus der Münchener „Jugend“. Die Fernste. „Kun, wie gefiel Dir's im Exil?“ — „Schrecklich! Denke Dir, im letzten Akt merkte ich auf einmal, das ist ja gar nicht das Stück, wo der Schleiertanz drin vorkommt!“

— Aus den Bergen. Sie sind elend ausgerichtet, Schulz! Abjektiv oder Autontoffel gehabt. — „Aee, in die Primadonna des Bauernensembles verliebt jenseit!“

— Kilians. Die Beziehungen zwischen Preußen und dem Himmel haben sich so intim gestaltet, daß in Berlin beschlossen wurde, einen eigenen Boten zum Herrn Gott zu akkreditieren.

Dr. Thompson's Seifenpulver



Marke

Schwan

enthält laut Gutachten hervorragender Chemiker keinerlei schädliche Bestandteile und fördert die Haltbarkeit der Wäsche. Seit 30 Jahren überall erhältlich.

Fahnen badische u. deutsche von Marine-Schiffsflaggen etc. Wappenschilder, Lampen, Feuerwerk. F. C. Menger, N 2, 1.

Frachtbriele über die, was vorrang in dem Dr. G. Baas Buchdrucker.

Wilh. Schönberger Vorteilhaftes Möbelgeschäft S 6, 31 Ohne Ladenmiete, daher billigster Verkauf.

Alle Sorten Ruhrkohlen

Union Brikets, Ruhr- und Gaskoks - Holz. Fr. Hoffstaetter Luisenring 61 - Tel. 561 - auch T 6, 34, 1 Troppe.

Aufsehen erregende Neuheit! Garantiert Sichttichte Tapeten in schönster Auswahl bei: K. Engelhard S 1, 1

Die wirkt äusserst wirksam u. antiseptisch, sie entfernt somit nicht bloß die Grund-, sondern auch die Entstehungs-Ursache v. Hautkrankheiten.

Furunkel Hautfäden usw. und deren Beseitigung durch Joder's Parent-Medizinal-Seife.

Nächste B. Badener 1 Mk.-Geldlotterie

45800 M. Hauptgewinn 20000 M. 307 Gewinne 15000 M. 2960 Gewinne 10800 M.

J. Stürmer Straßburg i. Elb. Langstrasse 107. In Mannheim: M. Herberger, K. A. 17, A. Schmitt, R. 4, 10, August Schmitt, F. 2, 1, O. Struve, K. 1, 2.

Schlaflos - Seit Jahren litt ich an qualvoller Schlaflosigkeit.

Ihren grossen Durst löschen Sie am besten mit gar. naturrinen. Fruchtsäften aus dem Reformhaus zur Gesundheit P 7, 18.

Unterricht. Gründlichen Gesangsunterricht

Wirtschaften. Wein Garten-Restaurant

Mietgesuche. Beherrin sucht möbl. Zimmer in ruhigem Hause.

Verkauf Rod. Vertigo 5, 13, 2, St. 58611 Piano neue u. gepolte, erstklassig

Koch- und Tafel-Kepiel liefert von jetzt ab gute und schöne reife Sorten

Stellen suchen. Chrl. Heß, Mädchen, 7 J. in Parfümerie-Fabrik

Wirtschaften. Wein Garten-Restaurant

Züchtiger Kaufmann gewandter Buchhalter empfiehlt sich im Beitragen d. Bücher, Bilanzaufmachung, Bilanzprüfung etc.

Von der Reise zurück Geschw. Petersen Institut für Gesichtspflege und Haarentfernung. P 5, 13, Mannheim P 5, 13.

Fritz Baumüller Kohlenhandlung J 7, 17. Fettschrot 1.-, 1.25, 1.30, 1.35. Nusskohlen I u. II nachgesiebt 1.25, 1.30, 1.35. Gaskoks 1.35. Union-Briketts 1.-.

Günstiges Angebot! Ein grosser Posten hochfeine Herrenstoffe zu Anzügen und Damen-Costümen geeignet per Meter Mk. 6.— F 1, 10 August Weiß F 1, 10

Züchtiger Kaufmann gewandter Buchhalter empfiehlt sich im Beitragen d. Bücher, Bilanzaufmachung, Bilanzprüfung etc.

Die Marke „Herz“

wird nach Zenti-
metern gearbeitet u.
warin Abstufungen
von halben Zenti-
metern, wodurch eine
grössere Auswahl in
Längen und Weiten
und die denkbar
grösste Bequemlich-
keit erzielt wird.



Schulstiefel

in breiten
bequemen
Formen.

Meine

Damen- und Herren-Stiefel Marke „Ringia“

in den Preislagen

Mk. 10⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰

finden allseitigen Beifall.

Allein-Verkauf

Georg Hartmann

D 3, 12 Planken, Ecke am Fruchtmarkt
gegenüber der Börse

Aussergewöhnlich vorteilhafte Angebote

Schürzen

- Eine Partie Knabenschürzen 45 50 55 60 Pfg.
- Eine Partie Mädchenschürzen 35 45 55 65 Pfg.
- Eine Partie Mädchenschürzen mit Volants 50 60 70 80 Pfg.
- Eine Partie Mädchenschürzen in eleganter Ausführung 90 Pfg. Mk. 1.20 1.50 1.80
- Haus-Schürzen 35 55 75 95 Pfg.
- Mieder-Schürzen 95 Pfg. Mk. 1.20 1.50 1.80
- Prinzess- u. Blusenschürzen Mk. 1.95 2.50 3.—
- Zierschürzen 35 50 65 95 Pfg.
- Zierschürzen mit Träger 65 75 95 Pfg. Mk. 1.20

Weisse Wäsche!

- Weisse Damenhemden mit Schulterschuss . . . Mk. 1.10
- Weisse Damenhemden mit Schulterschuss in guten Qualitäten und feiner Ausführung Mk. 1.50 1.80 2.— 2.50
- Weisse Damen-Jacken Mk. 1.10 1.50 1.80 2.25
- Weisse Damenhosen Mk. 1.10 1.35 1.95 2.50
- Weisse Stickerei-Unterröcke Mk. 1.25 1.75 2.25 3.—
- Weisse Damastbezüge Mk. 2.80 3.80 4.80
- Weisse Kissenbezüge 55 75 95 Pfg. Mk. 1.20
- Weisse Betttücher, halbleinen Mk. 1.75 2.50 3.50
- Weisse Biber-Betttücher Mk. 1.10 1.50 2.— 2.50

Trikotagen u. Strümpfe

- Grosse Posten Normalhemden 95 Pfg. Mk. 1.20 1.50 1.80
- Normal-Jacken 65 95 Pfg. Mk. 1.25 1.50
- Normal-Herrenhosen 95 Pfg. Mk. 1.50 1.95 2.50
- Kinder-Anzüge (Leib und Soel) Einheitspreise 75 95 Pfg. Mk. 1.25
- Damen-Untertailen 95 Pfg. Mk. 1.25 1.50
- Damen-Normalhemden Mk. 1.80 2.— 2.75
- Eine Partie Damen-Reformhosen Mk. 2.45
- Schwarze u. braune Kinderstrümpfe 20 25 30 35 Pfg.
- Schwarze Damenstrümpfe 38 70 95 Pfg.

- Eine Partie schwere Unterröcke Mk. 1.25
- gestrickte Kinder-Jäckchen, Einheitspreise für verschiedene Grössen Mk. 25, 50, 75 Pfg.
- Grosse Posten wollene Jacquard-Schlafdecken 5.75, 7.50, 9.50 Pfg.
- Baumwollene schwere Jacquard-Schlafdecken Mk. 1.75, 2.50, 3.60, 4.75

Kaufhaus D. Liebhold

H 1, 4.

Breitestrasse.

H 1, 4.

10007



Union-Brikets

-Brikets

angenehmstes und
billigstes Brenn-
material für Zimmer
und Küche

- Union-Brikets 1.—
- Ruhr-Fettschrot 1.—
- Ruhr-Nusskohlen I u. II, nachgesiebt do. III 1.30
- do. III 1.25
- la. Ruhr-Nussgrisskohlen 0.80
- Engl. Nusskohlen 1.05
- Engl. Nussgrisskohlen 0.60
- Anthrazit-Nusskohlen 1.80
- Wales-Anthrazit, allerbeste Qualität 2.10
- Gehr. Anthrazit-Brikets, nachgesiebt 1.30
- Elform-Brikets 1.35
- Gaskoks, zerklüftet, für Füllböden 1.30
- Brechekoks 1.40

Anfeuerholz, lose und in Bündeln, Bügelholzkohlen, Zentralheizungskoks, sowie alle anderen Kohlensorten zu billigsten Tagespreisen.

Der erste Qualitäten. Prompte Bedienung.

Heinrich Glock, G. m. b. H.

Hafenstrasse 15 u. 21. 9272
Telephon No. 1155, 1157 und 2072.

Möbl. Zimmer A 5,6 3 Zr., schön möbl. Wohn- u. Schlafstimmer in fein. Hause mit vora. Venst. sof. i. v. Bad u. Teleph. u. Verabgung. 87271	G 4, 20/21 1 Zr., Abtl. rechts, ein bef. möbl. Zim. mit Schreibtisch zu vermieten. 17374	G 7, 29 1 Zr., möbl. Zim. mit Pension zu vermieten. 37283	L 12, 7, 2 Zr., gut möbliert. 1 Zimmer evtl. m. Klavier sofort an verm. 37849	R 7, 23 2 Zr., schön möbl. Zim. sofort zu verm. 37298
B 2, 15 2 Zr. Ein möbliert. Zimmer an Herrn oder Fräulein zu verm. 37285	D 1, 3 1 Treppe, elegant möbl. Balkonzim. gegenüber dem Paradeplatz an bef. Herrn zu verm. 19892	G 7, 29 1 Zr., gut möbl. Wohn- u. Schlafstimmer an bef. Herrn preiswert zu vermieten. 37282	L 12, 8 1 Zr., Wohn- und Schlafzim. m. od. ohne Venst. sof. zu verm. 20059	S 6, 6 2 St. l., gr. schön möbl. Balkonzim. zu verm. 37298
B 6, 1a, 1 Zr., schön möbl. Zim. f. 1-2 Bedr. (str.) mit Venst. sof. zu verm. 37012	D 3, 2 3 Treppen, schön möbl. Zimmer per sofort zu verm. 19904	H 3, 10, 1 Zr., schön möbl. Zim. sep. To. i. v. 38092	L 12, 8 1 Zr., gut möbl. Zim. m. od. ohne Pension sof. zu vermieten. 19912	S 6, 43 4 Stod. möbliert. Zimmer einzeln mit 2 Betten zu vermieten. 36877
B 6, 18 möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 17403	D 3, 4, 2 möblierte Zimmer, Wohn- u. Schlafstimmer sof. oder später zu verm. 19869	H 7, 4 schön möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. 36887	M 5, 2 2 Zr. r., gut möbl. Zim. sof. zu v. 30003	T 1, 13 3 Zr. links, möbl. Zim. zu verm. 37011
B 6, 23 2 Zr. 1-2 eleg. möbl. Zim. m. Pension zu vermieten. 37080	E 7, 2 4 St. einf. möbl. Z. sof. bill. i. v. 36705	K 2, 8 2 St. hübsch möbl. Zimmer sofort bill. zu vermieten. 37270	N 3, 11 3 Zr. fein möbl. Zim. zu v. 20052	T 2, 8 2 Zr., schön möbl. Zimmer zu verm. 37028
C 3, 18 sehr schön möbl. Balkonzim. 1 Zr. hoch zu verm. 20007	F 4, 17 1 Zr. links, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafst. sof. i. v. 37280	K 3, 8 1 Zr., schön möbl. Eingang zu verm. 36869	N 4, 1 Wohn- u. Schlafst. an 1 od. 2 Herrn p. l. Ort. an vermieten. 36987	U 2, 9 2 St., schön möbl. Z. per l. Sept. an bef. Herrn zu vermieten. 90090
C 3, 19 4 St. schön möbl. Zim. mit 2 Bett. 28.— m. Kaffee i. v. 37295	F 3, a, z. Or. v. Str. i. a. v. 36901	K 3, 16 Kuisenring, 2. Stage, eleg. möbl. Balkonzim. zu verm. 36701	O 3, 2, 2 Zr., schön möbl. Wohn- u. Schlafst. i. v. 37011	U 5, 11 part. Nähe Friedr. röhrling, gut möbl. großes Zimmer zu v. 36843
C 4, 3 Schön möbliertes Zimmer 1 Treppe hoch zu vermieten. 19893	G 3, 7 2 Zr. l. n. v. 37001	L 4, 12 fein möbl. Wohn- u. Schlafstimmer und ein einfaches Zimmer sof. zu verm. Näher. part. 37000	O 7, 17 3 Zr., schön möbl. Zimmer in f. d. bis 1. Okt. zu verm. 36989	U 5, 16 Friedrichstr., schön möbl. Zimmer p. l. Okt. an em. Röh. 2 Trepp. 36304
C 4, 15 1 Treppe, gut möbl. Wohn- u. Schlafst. zu vermieten. Röh. 1 oder 2 Trepp. 19859	G 3, 12 part., schön möbl. Zim. zu vermieten. 37005	L 6, 14 2 Zr. r., gut möbl. Zimmer per sofort ob. 1. Okt. zu verm. 37019	P 3, 1 Planken, 5. Stod. freumbd. möbl. Zim. an Schüler od. jung. Kaufm. zu verm. Röh. 4. Stod. 19906	U 5, 13 2 Zr., gr. schön möbl. Zim. m. Schreibtisch zu verm. 37274
C 4, 13, 3 Zr., ein gut möbl. Zimmer auf 1. Ort. i. v. 19985	G 5, 7 1 Stiege, gut möbl. Zim. m. Klavier und ein einf. möbl. Zim. i. v. 58468	L 6, 14 2 Zr. r., fein möbl. Wohn- und Schlafst. mit Balkon u. Scker sof. ob. 1. Oktober zu verm. 37020	Q 2, 7 1 Zr., schön möbl. Zim. zu verm. 19881	U 6, 30 Vorderbds., schön möbl. 3 Zimmerwohnung per 1. Okt. od. 1. Nov. zu verm. Näheres Laden, 36833
	G 6, 1 ein möbl. Parterrezimmer mit Pension zu vermieten. 37168	L 12, 4 hübsch. mbl. Parterrezimmer i. v. 20027	Q 7, 4, 3 St. 119., gut möbl. Zimmer a. ein. d. zu verm. 36870	

D. M. K.

? ? ?

Wer?
Wo?
Was?

Wer?
Wo?
Was?